ORANIER

Heiztechnik

D AT CH

Bedienungs- und Montageanleitung für Pelletofen

ORANIER

Boreas

CE

293 3792 000 · 2081

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Umweltschutz 4
- 1.1 Symbolerklärung 4
- 1.2 Umweltschutz 4
- 1.3 Transportverpackung 4

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise 5
- 2.1 Einsatzzweck 5
- 2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung 5
- 2.3 Sicherheitshinweise 5
- 2.4 Brennstoffqualität 7
- 2.5 Haftungsausschluss 7
- 2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung 8

3. Produktübersicht und Bedienelemente 9
- 3.1 Vorderansicht 9
- 3.2 Rückansicht 10
- 3.3 Pellettank 11
- 3.4 Brennraumtür 12

4. Angaben zum Gerät 13
- 4.1 Lieferumfang 13
- 4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör 13
- 4.3 Original Ersatzteile 13
- 4.4 Produktbeschreibung 13
- 4.5 Technische Daten 14
- 4.6 Grundeinstellung bei Prüfung nach EN 14785 14
- 4.7 Maßzeichnungen 15

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen 16
- 5.1 Schornsteinberechnung 16
- 5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss 16
- 5.3 Demontage der Top-Platte bei schwierigen Einbausituationen 16
- 5.4 Rauchrohranschluss oben „System Poujoulat PGI 80/130“ 17
- 5.5 Horizontale Rauchrohrführung 17
- 5.6 Externe Verbrennungsluftversorgung 18

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb 19
- 6.1 Montage der Verkleidungselemente 19
- 6.2 Raumtemperaturfühler 20
- 6.3 Höhenverstellbare Gerätefüße 21
- 6.4 Auswahl des Aufstellungsortes 21
- 6.5 Elektrische Anschlüsse 21
  - 6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“ 21
- 6.6 Erstinbetriebnahme 22
- 6.7 Nachfüllen Pellets 22
- 6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen 22

7. Bedienteil und Display 23
- 7.1 Bedienteil 23
- 7.2 Display 24
- 7.3 Informationsmenü 24

8. Installation und Inbetriebnahme 25
- 8.1 Aufstellung 25
- 8.2 Erstinbetriebnahme 25

9. Bedienung und Steuerung 26
- 9.1 Starten des Gerätes 26
- 9.2 Steuerungsart 26
  - 9.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperatur-abhängiger) Betrieb 26
  - 9.2.2 Leistungsgeführte Betrieb 26
  - 9.2.3 Heizleistung einstellen 28
- 9.3 Zieltemperatur einstellen 29
- 9.4 Set 29
  - 9.4.1 Set programmieren 29
  - 9.4.2 Täglich 30
  - 9.4.3 Wöchentlich 31
  - 9.4.4 Wochenende 32
- 9.5 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren 34
- 9.6 Erweitertes Hauptmenü 35
  - 9.6.1 Untermenü „Einstellungen“ 35
  - 9.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“ 35
  - 9.6.1.2 Untermenü „Sprache“ 35
  - 9.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“ 36
  - 9.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“ 36
  - 9.6.2 Untermenü „Service“ 37
  - 9.6.2.1 Untermenü „Zähler“ 37
  - 9.6.2.1.1 „Betriebsstunden“ 37
  - 9.6.2.1.2 „Zündungen“ 37
  - 9.6.2.1.3 „Fehlzündungen“ 37
  - 9.6.2.2 „Fehlerliste“ 38
  - 9.6.2.3 „Sekundäre Informationen“ 38
  - 9.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“ 38
  - 9.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“ 38

9.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“ 39
9.6.2.7 „Manuelles Befüllen“ 39
9.6.3 Untermenü „Tastatur“ 39
9.6.3.1 „Kontrast“ 39
9.6.3.2 „Min. Helligkeit“ 40
9.6.3.3 „Screen Saver“ 40
9.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“ 40
9.6.4 Untermenü „Systemmenü“ 40
9.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“ 41
9.8 Struktur Hauptmenü 42
9.9 Fernbedienung 43

10. Wi-Fi-Modul 44
10.1 Montage und Anschluss 44
10.2 „Oranier smartCon App“ 45

11. Arbeitsweise 46
11.1 Zündung 46
11.2 Zünden der Pellets 46
11.3 Stabilisierung 46
11.4 Heizbetrieb 47
11.5 Reinigungsphase 47
11.6 Ausbrandphase 47

12. Reinigung und Pflege 48

13. Wartung 51
13.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten 51
13.2 Heizgaszüge reinigen 51
13.3 Brennraum überprüfen 53
13.4 Rauchgasweg und Abgasventilator reinigen 55
13.5 Reinigung Rauchgasrohr bei Abgang oben 56
13.6 Reinigung Pellettank und Pelletförderung 57

14. Stör- und Fehlermeldungen 58

15. Kundendienst 59

16. ORANIER-Werksgarantie 60

17. Kundendienstanfrage 64

18. Leistungserklärung 66

19. Konformitätserklärung 68

20. CE-Kennzeichnung 69

21. Energielabel und Produktdatenblatt 70

22. Geräte-Kenndaten 71

1. Symbolerklärung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Texts begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
➔	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Umweltschutz

Hinweise zur Entsorgung

In Übereinstimmung mit den Anforderungen der Europäischen Richtlinie 2012/19/EU über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE) ist auf dem vorliegenden Produkt und der Bedienungsanleitung das Symbol einer durchgestrichen Abfalltonne abgebildet:

Eine Entsorgung von Gerät und Verpackung über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig!

- Entsorgen Sie dieses Gerät im Recyclinghof mit einer getrennten Sammlung für Elektro- und Elektronikgeräte.
- Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallbeseitigung erfolgen.
- Bitte wenden Sie sich an die zuständigen Behörden Ihrer Gemeindeverwaltung, an den örtlichen Recyclinghof für Haushaltsmüll oder an den Händler, bei dem Sie dieses Gerät erworben haben, um eine weitere Information über Behandlung, Verwertung und Wiederverwendung dieses Produktes zu erhalten.
- Sortieren Sie die Verpackung vor der Entsorgung nach Materialarten wie z.B. Karton (Papier), Plastikfolie usw.
- Sie leisten damit einen wertvollen und positiven Beitrag zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit Ihrer Mitmenschen.
- Im unsortierten Müll könnte ein solches Gerät diesbezüglich negative Konsequenzen haben.

1.3 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt.

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen im Bodenbereich des Gerätes 2 Befestigungsbleche gelöst und entfernt werden.

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck

Bitte beachten Sie:
Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als Alleinheizung verwendet werden!

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln mit einer Brennereinheit handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Ofen mit Tagesbehälter zur Verfeuerung fester Biomasse (Pellets) mit einem Rauchgasgebläse".
Dieses Rauchgasgebläse **(Abgasventilator (28)** (➔ Kapitel **13.4**)) befördert die Rauchgase in das Rauchgassystem (Schornstein).

Das Gerät ist mit einem Brennstofftank ausgestattet, der ausreichend groß für einen Tagesbedarf dimensioniert ist. Für längere Heizperioden ist der notwendige Brennstoff täglich nachzufüllen. Das bedeutet, dass das Gerät ohne Unterbrechung betrieben werden kann, die Anforderungen für eine Alleinheizung aber nicht erfüllt.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Eine Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.
In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend DIN EN ISO 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden.
Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.

Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215" oder höherwertig zu betreiben.

- ► Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber dieses Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren.
Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise
(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)

Vorsicht!
Brandgefahr durch heiße Geräteteile!
Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.
Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

- ► Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!
- ► Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!

Vorsicht!
Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile!
Oberflächen, Brennraumtür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

- **Produktsicherheit**

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigten Zustand!

- **Einweisung**

- ► Lassen Sie sich vom Installateur das neu installierte Gerät für Sie am Aufstellungsort einrichten und einstellen, um einen möglichst reibungslosen und effizienten Betrieb zu gewährleisten.
- ► Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

- **Verhalten im Notfall**

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb! Betätigen Sie dabei nur die Schaltfläche **„EIN/AUS" (23)** auf dem **Bedienteil (9)** (➔ Kapitel **7.1**)!

Achtung:
Trennen Sie das Gerät dabei **nicht** vom Stromnetz! Weder durch Ziehen des Netzsteckers, noch durch Betätigen des **Netzschalters (19)**! Die Funktionsfähigkeit des Abgasventilators muss unbedingt gewährleistet bleiben!

- **Brandgefahr**

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

- ▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)** betrieben werden, es könten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Rauchgase in den Aufstellungsbereich gelangen. Das Gerät ist daher mit einer Überwachung der **Brennraumtür (2)** versehen, die bei zu lange währender Öffnung die Pelletzuführung unterbricht und das Gerät in die **Ausbrandphase** versetzt.
- ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
- ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Brennraumöffnung.
- ▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

- **Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr**

- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmeerzeugern.

- **Schäden durch Bedienfehler**

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen! Der Heizbetrieb ist nur mit geschlossener **Brennraumtür (2)** gestattet!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie zum Anheizen niemals brennbare Flüssigkeiten!
- ▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!

- **Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme**

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.

- **Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile**

Während des Betriebes sind Oberflächen, Brennraumtür, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!

Vorsicht - Gefahr von Verbrennungen:
Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Hinweis:
Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoffsack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

- **Reinigung, Wartung und Störungsbehebung**

- ▶ Gerät regelmäßig reinigen lassen.
- ▶ Reinigung und Wartung nur durch zugelassenen Fachbetrieb. Es ist unerlässlich, dass die vorgeschriebene Reinigung und Wartung des Gerätes ausschließlich von entsprechend geschultem Fachpersonal durchgeführt wird, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und Gewährleistungsansprüche nicht zu verwirken.
  Eine Nichtbeachtung dieser Wartungsvorschriften kann zu Fehlfunktionen, Schäden oder sonstigen negativen Effekten führen.
  Der Hersteller haftet nicht, wenn Anweisungen und Reinigungsvorgaben dieser Anleitung nicht befolgt werden!
- ▶ Verwenden Sie ausschließlich ORANIER Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

- **Gefahr von Stromschlag**

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen stromführende Geräteteile frei:

▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an stromführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

- **Geräteverhalten bei Stromausfall**

Nach einem Stromausfall beginnt das Gerät eine **Ausbrandphase**. Anschließend wird automatisch eine **Startphase** aktiviert.

Dies geschieht aus sicherheitstechnischen Gründen, da nach einem Stromausfall nicht sichergestellt ist, dass der in der **Brennerschale (5)** verbliebene Brennstoff bereits vollständig verbrannt ist.

▶ Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** geschlossen halten.

Andernfalls könnten gesundheitsschädliche Rauchgase in den Aufstellungsraum entweichen.

2.4 Brennstoffqualität

HINWEIS: In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden.
Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

▶ Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.
Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.

Pellet-Eigenschaften (Anforderung EN 17225-2 (Klasse A1))

Länge:	**10 - 30 mm***
Durchmesser:	**6 mm**
Schüttgewicht:	**650 kg/m³**
Heizwert:	**> 5 kWh/kg**
Restfeuchte:	**< 10 %**
Aschengehalt:	**< 0,5 %**
Dichte:	**1,12 kg/dm³**

**) Die Verwendung von längeren Pellets kann zu Blockaden der Förderschnecke führen!*

Es sind ausschließlich staubarme Holzpellets zu verwenden!

Auch wenn auf der Verpackung der Pellets **„DIN Plus“** beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.
Eine schlechte Pelletqualität läßt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.
Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei:

- Unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation, Bedienung.
- Unzureichender Wartung.
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Baulichen Veränderungen.

HINWEIS:
Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust.

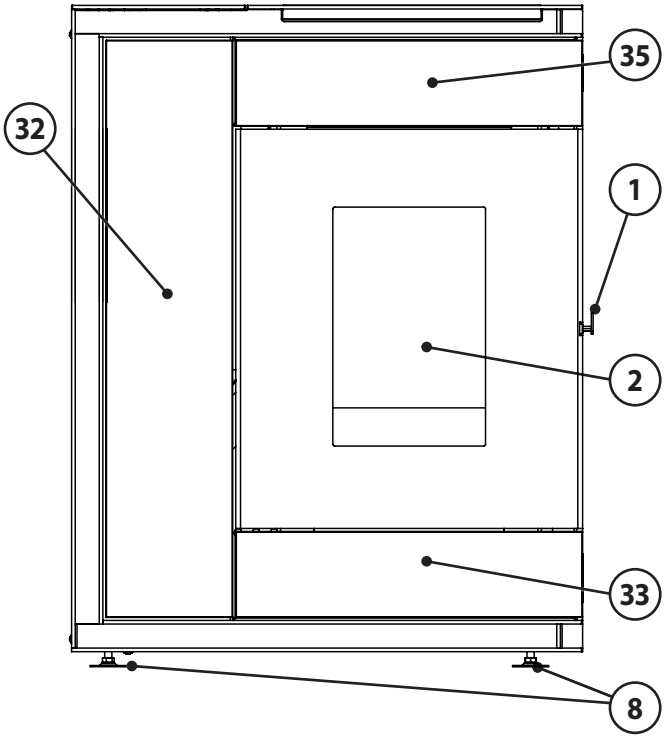
Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

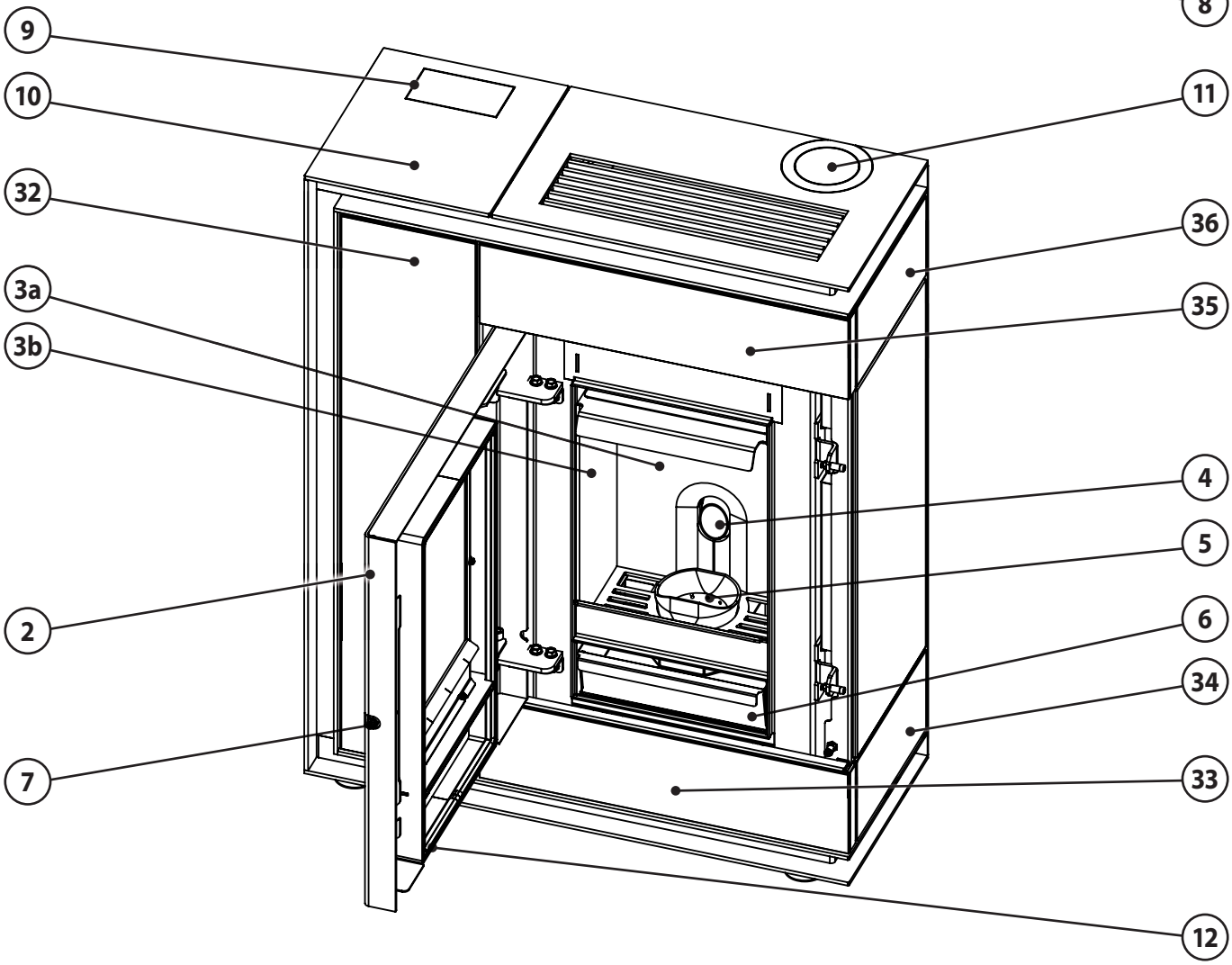
Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- Jede bauliche Veränderung des Gerätes.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.

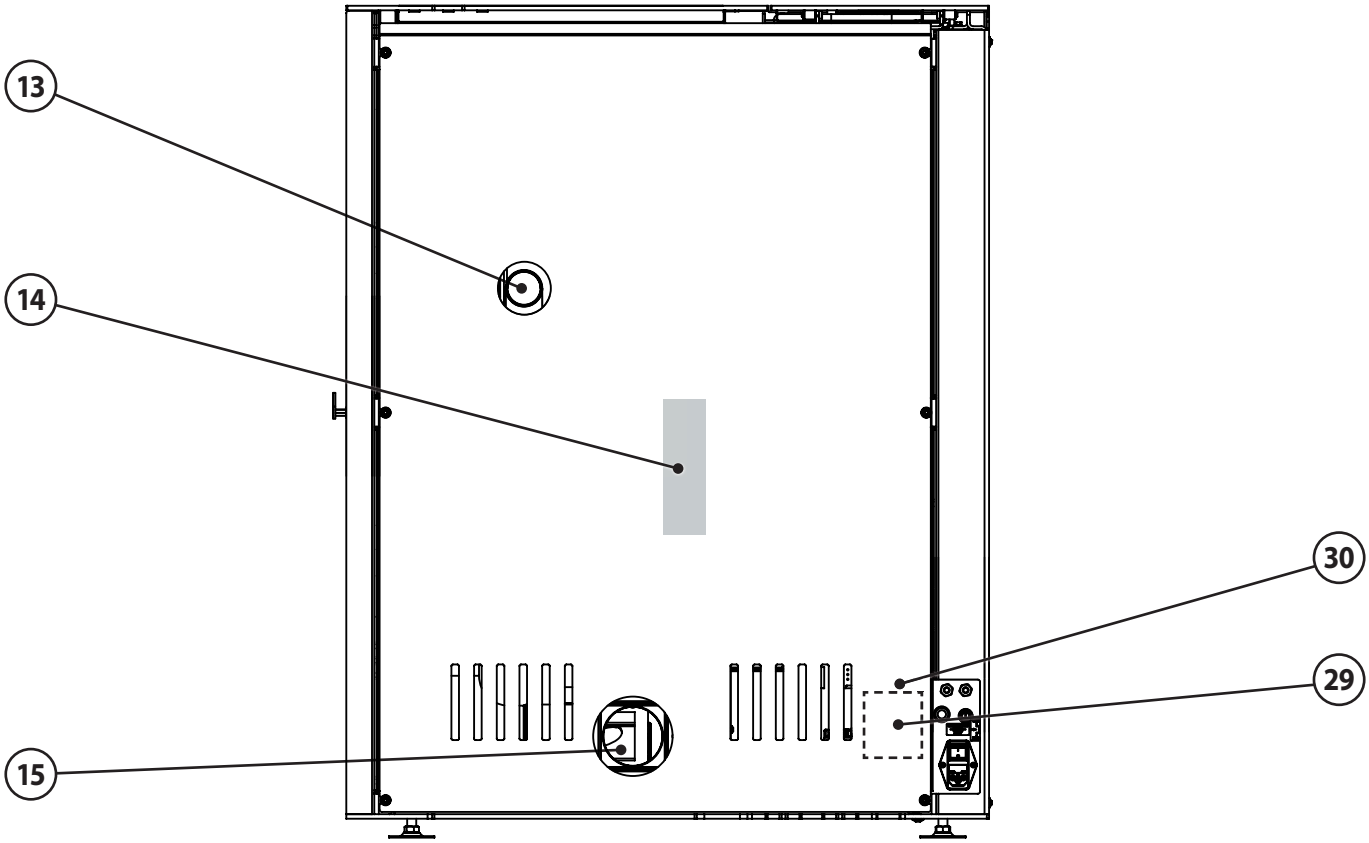
3.1 Vorderansicht:

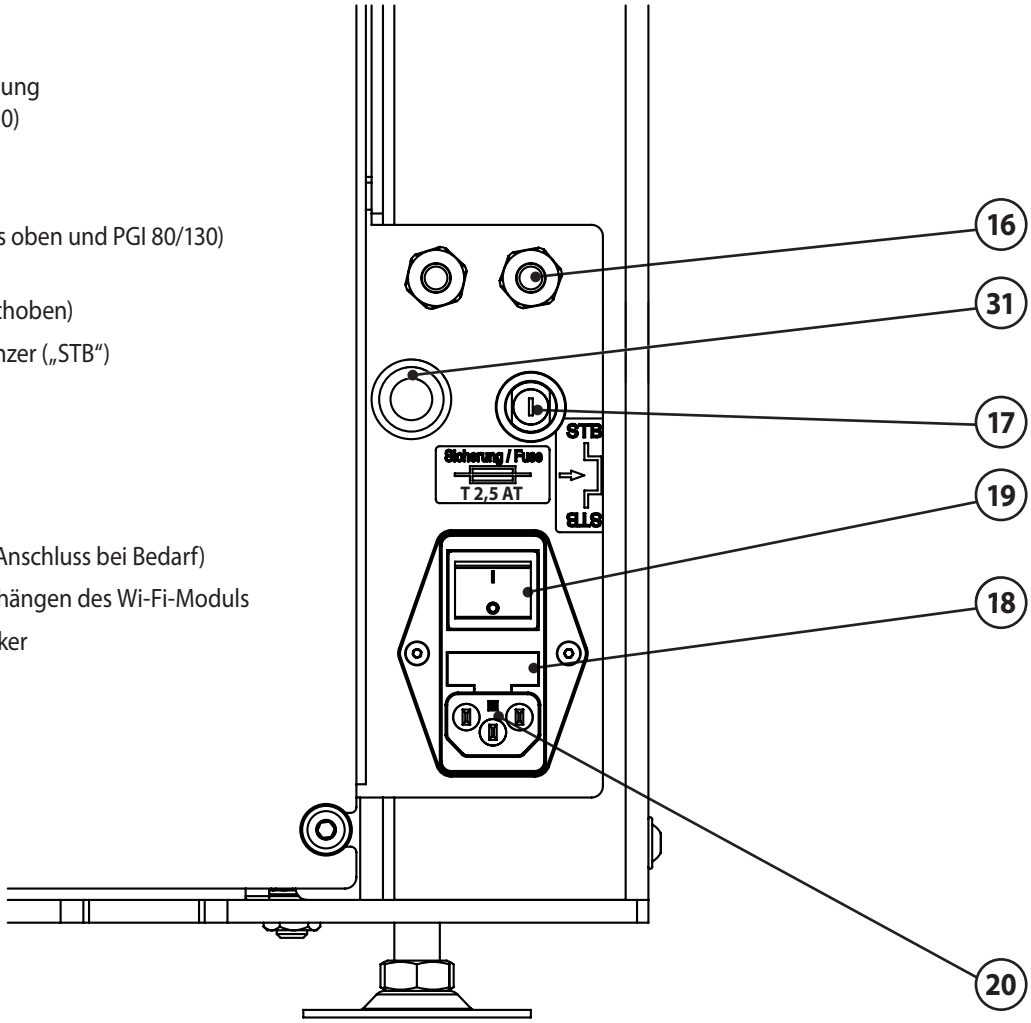
1 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug
2 Brennraumtür (mit Sichtscheibe)
3a Hintere Brennraumverkleidung (Vermiculite)
3b Seitliche Brennraumverkleidung (Stahl)
4 Pelletzufuhröffnung
5 Brennerschale
6 Aschenkasten
7 Brennraumtür-Verschluss
8 Höhenverstellbare Gerätefüße
(bei Aufstellung min. 5 mm herausdrehen!)
9 Bedienteil
10 Pellettankdeckel
11 Rauchrohrstutzen oben
(entfällt bei Variante Anschluss hinten)
12 Türdichtung
32 Seitliche Frontverkleidung (Keramik)
33 Untere Frontverkleidung (Keramik)
34 Untere Seitenverkleidung (Keramik)
35 Obere Frontverkleidung (Keramik)
36 Obere Seitenverkleidung (Keramik)





3.2 Rückansicht:





13 Verbrennungsluft-Ansaugöffnung
(entfällt bei Variante PGI 80/130)

14 Typenschild

15 Rauchrohrstutzen hinten
(entfällt bei Variante Anschluss oben und PGI 80/130)

16 Raumtemperaturfühler
(zu Transportzwecken eingeschoben)

17 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB“)

18 Geräte-Hauptsicherung

19 Netzschalter

20 Netzanschluss

29 Wi-Fi-Modul
(Lieferumfang; Montage und Anschluss bei Bedarf)

30 Befestigungsöffnung zum Einhängen des Wi-Fi-Moduls

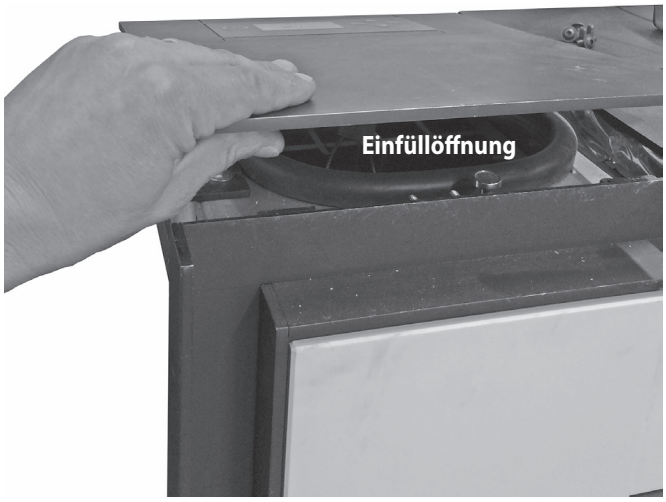
31 Anschlusskabel mit RS45-Stecker
für Anschluss Wi-Fi-Modul

3.3 Pellettank

Vorsicht - Gefahr von Verbrennungen:
Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:

- **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und etwas anheben.



Durch eine eingebaute Gasdruckfeder wird der **Pellettankdeckel (10)** anschließend automatisch vollständig angehoben.

- Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten. Dabei muss die Einfüllöffnung dicht verschlossen werden.

Füllen Sie nicht zuviele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung dicht verschließen kann.

Die Verriegelung des **Pellettankdeckels (10)** erfolgt durch Magneten im vorderen Bereich.

Vorsicht:
Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die Einfüllöffnung gefallenen Pellets - **Brandgefahr!**

Hinweis:
Nach dem Befüllen des Pellettankes **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

3.4 Brennraumtür

Die **Brennraumtür (2)** kann nur mit dem speziellen **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.

Das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** befindet sich bei Auslieferung auf dem Schutzgitter des Pellettanks.

1 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug

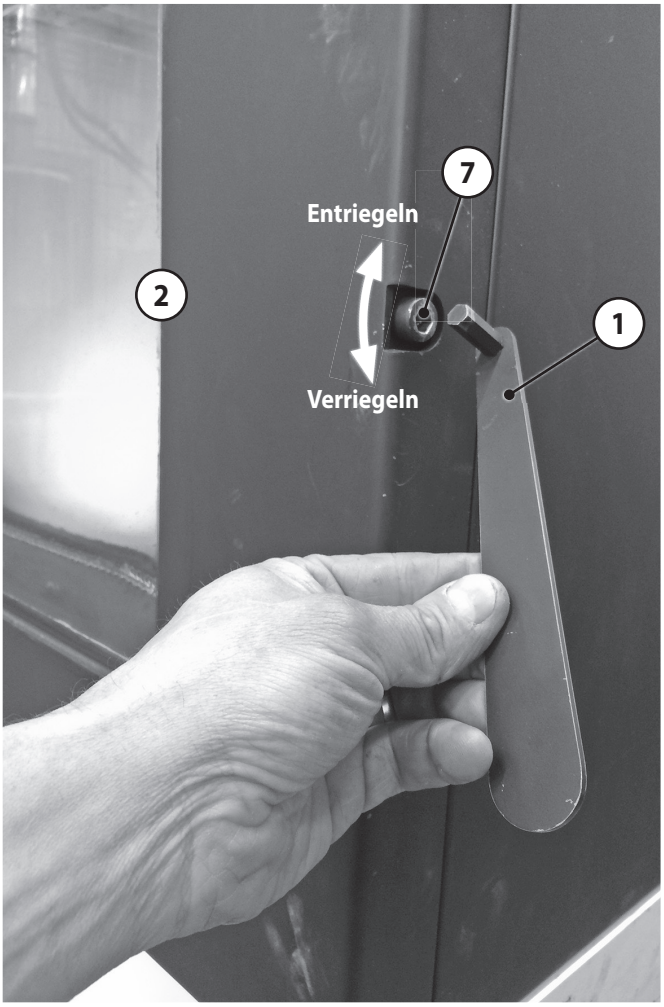
2 Brennraumtür mit Sichtscheibe

7 Brennraumtür-Verschluss

Öffnen der Brennraumtür (2)

- ▶ Zum Öffnen der **Brennraumtür (2)** das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** entsprechend nebenstehender Abbildung in die Inbusöffnung des **Brennraumtür-Verschlusses (7)** einstecken.
- ▶ Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraumtür-Verschlusswerkzeuges (1)** im **Brennraumtür-Verschluss (7).**
- ▶ - nach oben entriegeln,
- ▶ - nach unten verriegeln.
- ▶ Beim Verriegeln ist es notwendig, die **Brennraumtür (2)** gegen das Gerät zu drücken. Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Korpus anliegt.

WARNUNG - Verbrennungsgefahr!
Die **Brennraumtür (2)** eines in Betrieb befindlichen Gerätes ist sehr heiß!
Brennraumtür (2) deshalb nur mit Schutzhandschuh gegen das Gerät drücken!



4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

► Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

- Palette mit Gerät
- Separater Karton mit Verkleidungselementen
- Bedienungsanleitung und Hinweisblätter in Plastikhülle im Gerät
- **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**
- Netzanschlussleitung
- **Wi-Fi-Modul (29)** mit Netzteil in Kartonbox
- Halteblech Wi-Fi-Modul und 2 Befestigungsschrauben im Beipack
- Fernbedienung
- Reinigungsbürste
- Abdecksegmente für Rauchrohröffnung oben, bei Rauchrohranschluss nach hinten
- Drosselblende
  (Verwendung ausschließlich für für Prüfstand-Meßzwecke)

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über *www.oranier.com* bezogen werden.

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
  Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nicht zwingend erforderlich.
  Bei Rauchrohranschluss nach hinten ist jedoch der Abstand zwischen Rauchrohr und Fußboden zu beachten.
  Bei brennbaren Baustoffen ist dort in der Regel ein Brandschutz erforderlich!

Hinweis:
Bei Rauchrohr-Anschluss nach hinten ist vor der Installation des Gerätes die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.
Ersatzteile anderer Hersteller sind durch ORANIER nicht geprüft und daher nicht freigegeben.

Nicht freigegebene Ersatzeile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter *www.oranier-kundendienst.com*.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:
Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten ausgekleidete Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben. Bei diesem Gerät wird die natürliche Konvektion durch ein Querstromgebläse unterstützt.

Das Gerät arbeitet raumluftabhängig und kann optional an eine externe Verbrennungsluftleitung angeschlossen werden.

Brennraumverkleidung:
Der Brennraum ist mit Vermiculite-Bauteilen bzw. Stahlplatten ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Rauchgaslenkung. Im Betrieb können an den an den Vermiculite-Bauteilen Risse entstehen. Ursache dafür sind insbesondere:

- Hohe Temperaturunterschiede
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die Brennraumverkleidungen und die Rauchgasumlenkungen fallen nicht unter die Werksgarantie.

WARNUNG!
Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile!

- Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

► **Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!**

Vermiculite-Bauteile sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculite-Bauteile haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Rauchgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

4.5 Technische Daten

Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Boreas
Nennwärmeleistung:	kW	8,0
Teillastwärmeleistung:	kW	2,0
Brennstofffassungsvermögen:	kg	30
Brenndauer Leistungsstufe 1 / 6:	h	36 / 16
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		129
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m^3	200
Höhe:	mm	1100
Breite / Tiefe:	mm	850/386
Gewicht:	kg	180
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Wirkungsgrad Nenn- / Teillastwärmeleistung:	%	≥87 % / ≥87 %
Rauchgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Teillastwärmeleistung:	°C	186 / 70
Rauchgastemperatur Messstrecke Nenn- / Teillastwärmeleistung:	°C	155 / 58
Erforderlicher Förderdruck:	Pa	12
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2
Mittlere CO-Emission Nenn- / Teillastwärmeleistung:	mg/Nm^3	≤250 / ≤750
Mittlere CO_2-Emission Nenn- / Teillastwärmeleistung:	Vol.%	10,6 / 8,3
Staub Nennleistung:	mg/Nm^3	≤20
Rauchgasmassenstrom Nenn- / Teillastwärmeleistung:	g/s	5,5 / 1,8
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80*
Verbrennungsluftanschluss:	mm	50
Spannungsversorgung:		230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb:	W	38
Elektrische Leistungsaufnahme Start:	W	345
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

* Sondervariante Rauchrohranschluss oben für „System Poujoulat PGI 80/130 mm“

Die Angaben „Nenn“ beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Teillastwärmeleistung“ auf die Minimalleistung während der Typprüfung.

4.6 Grundeinstellung für Prüfung nach EN 14785

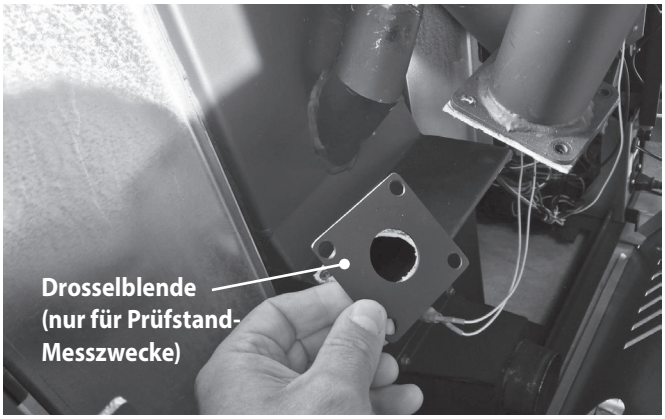
Hinweis:
Drosselblende* sowie die damit verknüpfte Verbrennungseinstellung ausschließlich für Prüfstand-Messzwecke unter Normbedingungen.

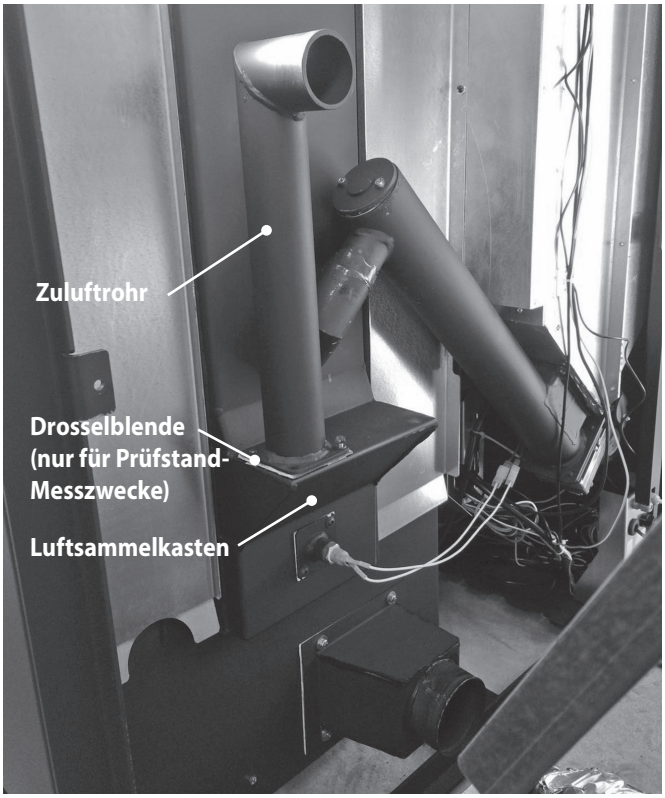
*) Im Beipack befindet sich jeweils nur die für die gewählte Gerätevariante bestimmte Drosselblende. Sie wird zwischen Zuluftrohr und Luftsammelkasten montiert.

Verbrennungseinstellung (➔ Kapitel **9.6.1.4**): 4

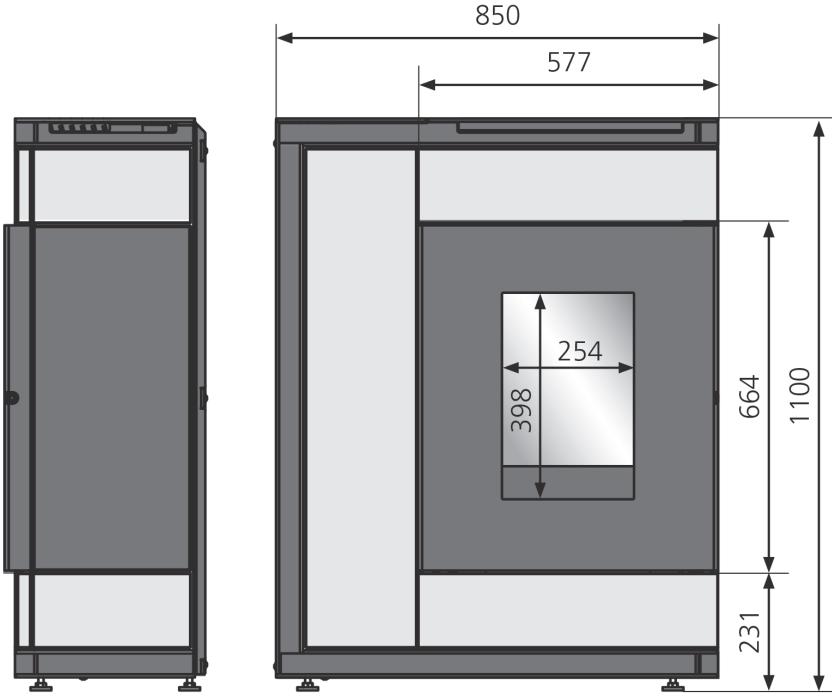
Drosselblende* im Zuluftstutzen:

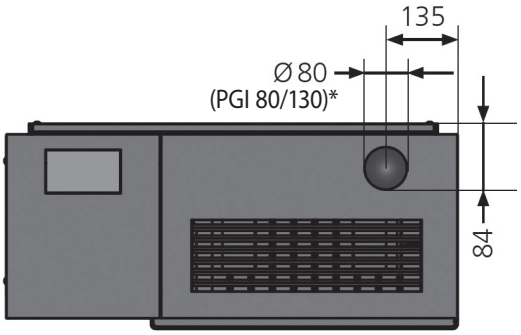
- Für Rauchrohranschluss 80 mm: 26 mm
- Für Rauchrohr PGI 80/130: 28 mm



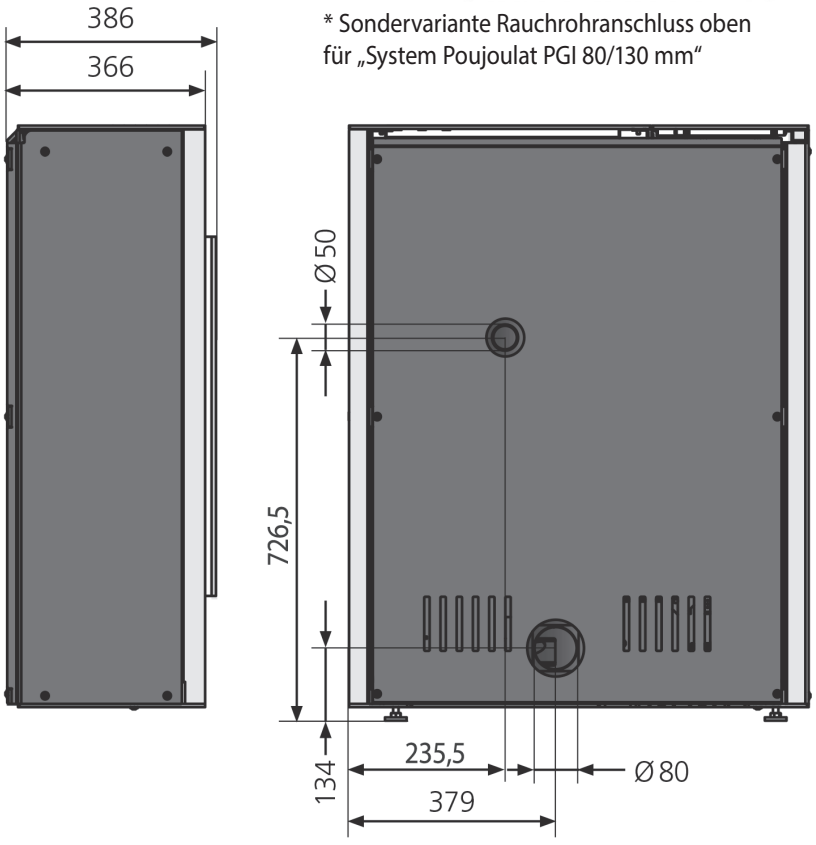


4.7 Maßzeichnungen





* Sondervariante Rauchrohranschluss oben
für „System Poujoulat PGI 80/130 mm“



5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Rauchgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck im Brennraum, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Rauchgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Rauchgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.

Der **Abgasventilator (28)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Rauchgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (28)** bilden eine Funktionseinheit.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, verursachen beim Anheizen des Gerätes oft Probleme, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt. Das gilt auch, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.
Der Anschluss des Gerätes an einen LAS-Schornstein ist daher als kritisch zu bewerten. Es ist zu beachten, dass die Schornsteinberechnung bei Nennlast erfolgt, also bei maximal beheiztem Gerät. Bei kaltem Gerät liegt sowohl rauchgasseitig, als auch zuluftseitig, ein Unterdruck an. Dies kann zu Startschwierigkeiten führen.

Bei Anschluss an LAS-Schornsteine ist eine Inbetriebnahme und ggf. Neu-Justage der Brennparameter durch autorisiertes Fachpersonal unerlässlich.
Im Praxisbetrieb sind Zündprobleme oder eine unbefriedigende Verbrennung möglich.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1. zwingend erforderlich. Bei Anschluss einer externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!

Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt ORANIER keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird, je nach Variante, nach hinten oder nach oben angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (28)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

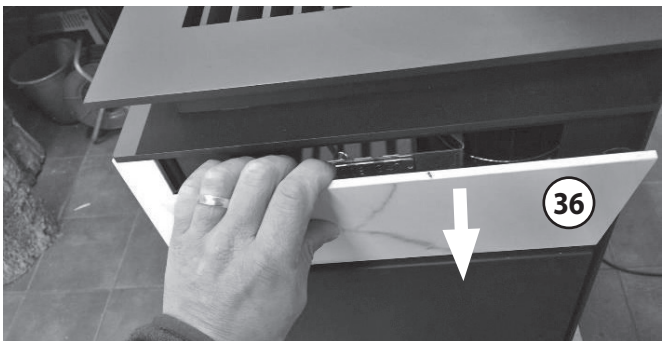
Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt.
Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Im Beipack befinden sich Abdecksegmente zum Einlegen in die Rauchrohröffnung der Top-Platte. Welche Segmente eingelegt werden müssen, ergibt sich aus der gewählten Anschlussvariante (nach hinten, nach oben, PGI 80/130 nach oben).

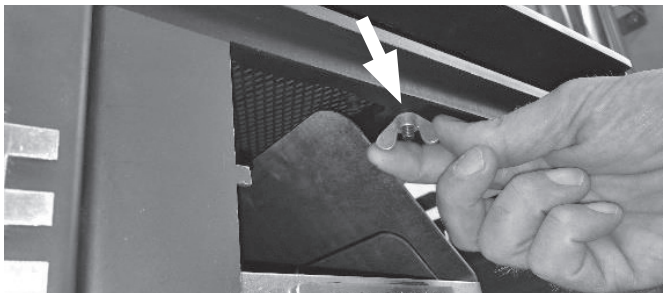
5.3 Demontage der Top-Platte bei schwierigen Einbausituationen

Die Top-Platte mit dem Ausschnitt für den Rauchrohranschluss oben kann wie folgt demontiert werden:

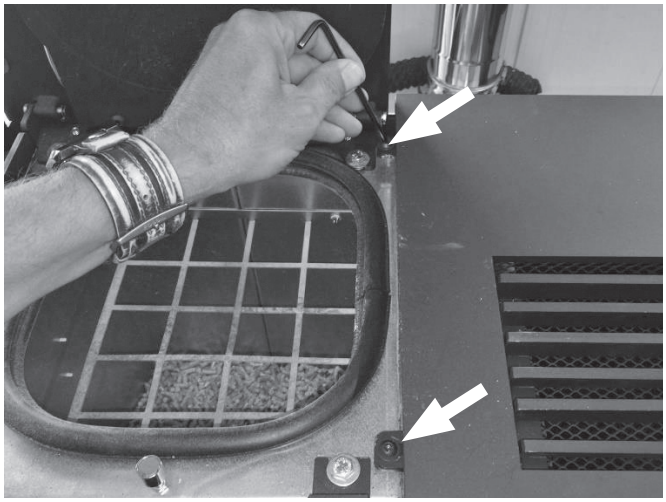
► **Obere Seitenverkleidung (36)** demontieren, dazu die **obere Seitenverkleidung (36)** etwas nach oben schieben, Oberkante nach außen kippen und entnehmen.



► An der rechten Seite wird eine Flügelmutter zugänglich. Diese Flügelmutter demontieren.

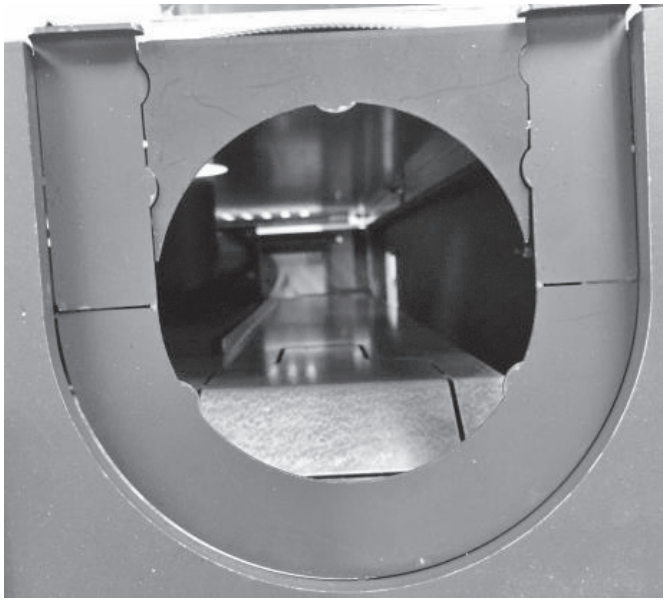


► Nach Öffnen des **Pellettankdeckels (10)** werden 2 Inbusschrauben zugänglich. Beide Inbusschrauben demontieren.



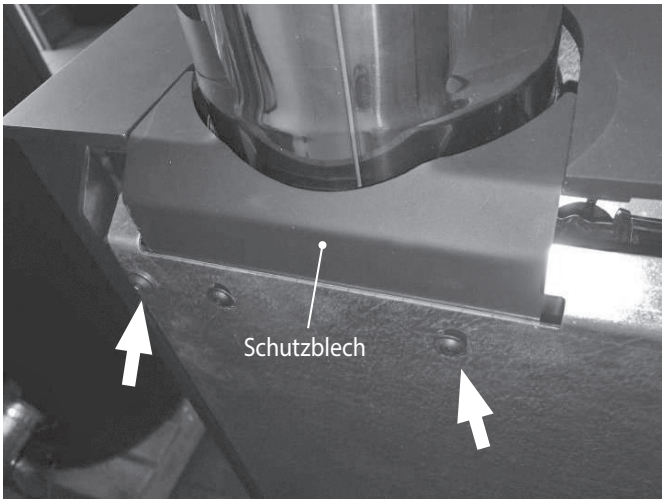
► Top-Platte abnehmen.

Die Top-Platte ist mit mehreren Laschen zum Ausbrechen versehen. Hierdurch besteht die Möglichkeit, die Top-Platte auch bei bereits montiertem Rauchgasrohr nach vorne abzunehmen.



5.4 Rauchrohranschluss oben „System Poujoulat PGI 80/130“

Für dieses Anschlussystem ist ein Schutzblech vorgesehen. Das Schutzblech und die beiden benötigten Schrauben befinden sich im Beipack dieser Gerätevariante. Die Montage erfolgt gemäß nachfolgender Abbildung.



5.5 Horizontale Rauchrohrführung

Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!

► Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um das Rauchrohr leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Rauchgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale ORANIER-Systemrohre oder Gleichwertiges zu verwenden.

Gefahr von Vergiftung!
Aus nicht fachgerecht installierten Rauchrohren kann an undichten Verbindungen Rauchgas austreten und zu Kohlenmonoxid-Vergiftungserscheinungen führen!

5.6 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

Der Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluft befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Frischluft aus dem Außenbereich.
Es verringert somit auch die Notwendigkeit, ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

  Rohr mit Innen-Ø 70 mm:
  Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

  Rohr mit Innen-Ø 100 mm:
  Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten. Für die Verbindung zwischen Ofen und Luftleitung hat sich Aluflexrohr bewährt.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und ist darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass, trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bauseits ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- Ein Anschluss an einen geeigneten LAS-Schornstein ist grundsätzlich möglich, aber nicht problemlos.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m^3/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.
- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Gerätekorpus und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
  In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.

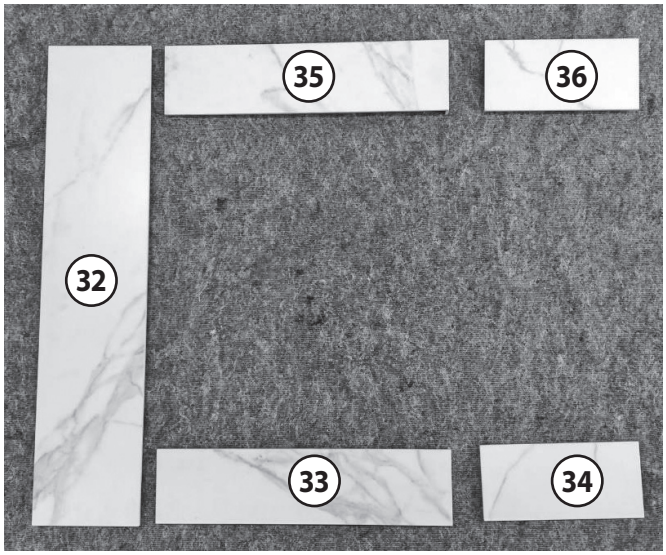
6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.
Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

6.1 Montage der keramischen Verkleidungselemente

Die Montage der 5 keramischen Verkleidungselemente empfiehlt sich zum Zeitpunkt nach der endgültigen Aufstellung am Aufstellort, dem Anschluss an den Schornstein und ggf. an eine externe Verbrennungsluftversorgung.

► Bereiten Sie eine ausreichend große und weiche Unterlage (z.B. eine Decke) vor, auf die Sie die Verkleidungsteile einzeln ablegen können.



Hinweis:
Der bei diesem Gerät verwendete Ofenlack erzielt seine endgültige Festigkeit erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem vollständigen Abkühlen.
Montieren Sie die Verkleidungselemente daher nur mit äußerster Sorgfalt!

Wir empfehlen einen ersten Heizbetrieb unter Aufsicht *ohne montierte Verkleidungselemente*, um den Ofenlack widerstandsfähiger gegen möglicherweise entstehende Kratzer bei der Montage der Verkleidungselemente zu machen

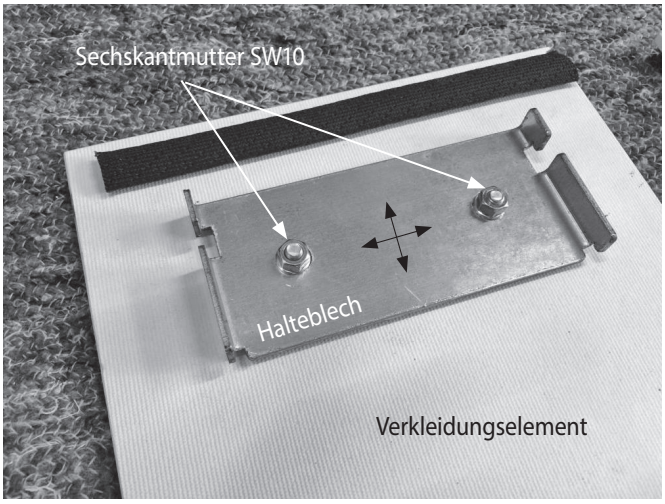
An der Rückseite der Verkleidungselemente sind Halteblech verschraubt, mit denen sie in den Gerätekorpus eingehangen werden. Dafür sind keine Werkzeuge erforderlich.

Zum Ausgleich von Fertigungstoleranzen kann jedoch im Bedarfsfall die Position eines Halteblechs auf dem Verkleidungselement geringfügig justiert werden:

► Beide Sechskantmuttern SW10 lösen.

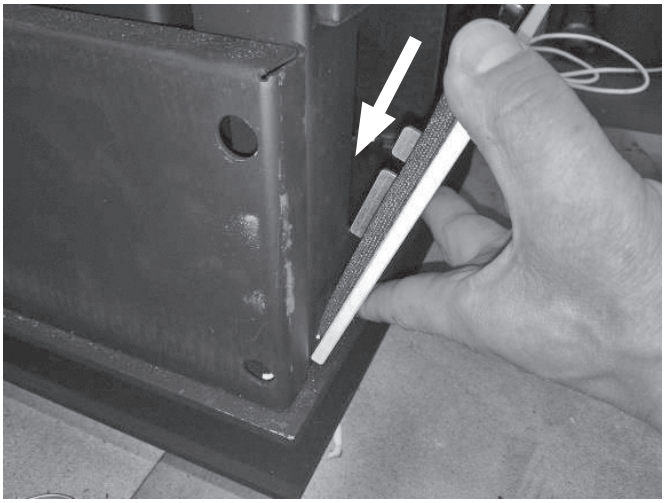
► Halteblech ausrichten.

► Beide Sechskantmuttern SW10 **sehr gefühlvoll** anziehen, um das Halteblech wieder am Verkleidungselement zu fixieren.

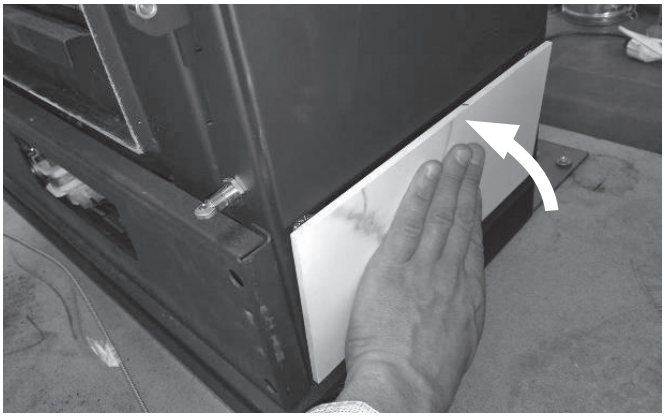


Nachfolgend wird stellvertretend die Montage der **unteren Seitenverkleidung (34)** beschrieben. Alle weiteren Verkleidungselemente werden auf die gleiche Weise in den Gerätekorpus eingehangen.

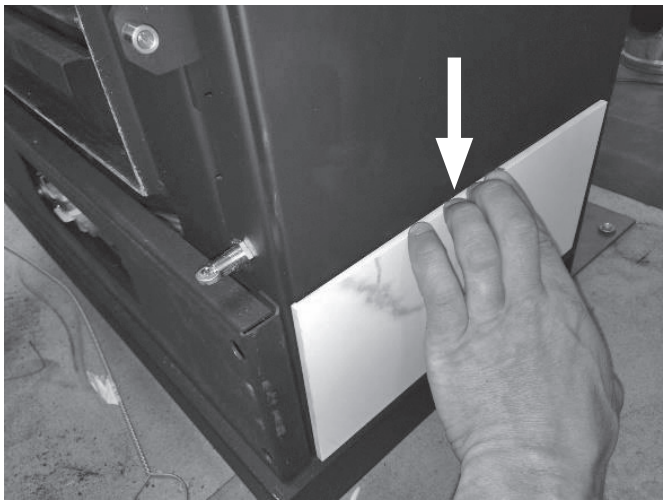
► Setzen Sie das Verkleidungselement mit der Unterkante voraus in die dafür vorgesehene Öffnung im Gerätekorpus ein.



► Schwenken Sie die Oberkante des Verkleidungselements zum Gerätekorpus, bis das Verkleidungselement vollständig am Gerätekorpus anliegt.

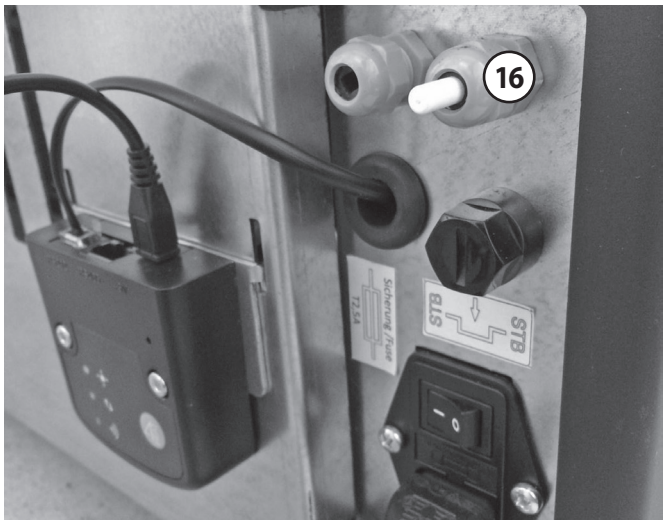


▶ Schieben Sie das Verkleidungselement einige Millimeter bis zum mechanischen Anschlag des Halteblechs nach unten. Damit ist das Verkleidungselement sicher befestigt.

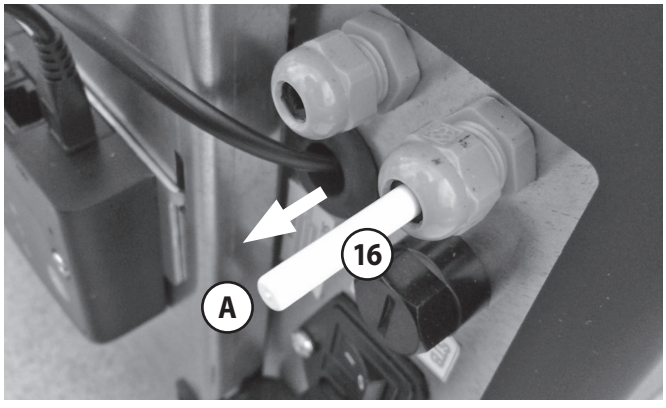


6.2 Raumtemperaturfühler

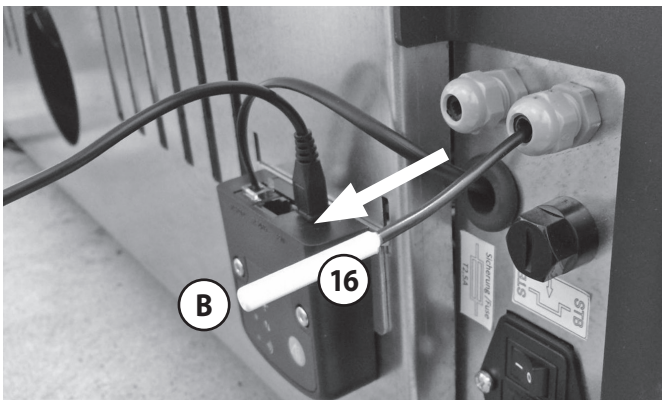
Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist zu seinem Schutz in der Transportposition fast vollständig in die Gerätedurchführung eingeschoben. Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für eine effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.



Für realistische Messwerte ist der **Raumtemperaturfühler (16)** zumindest soweit aus der Gerätedurchführung zu ziehen, bis er komplett sichtbar wird **(A)**.



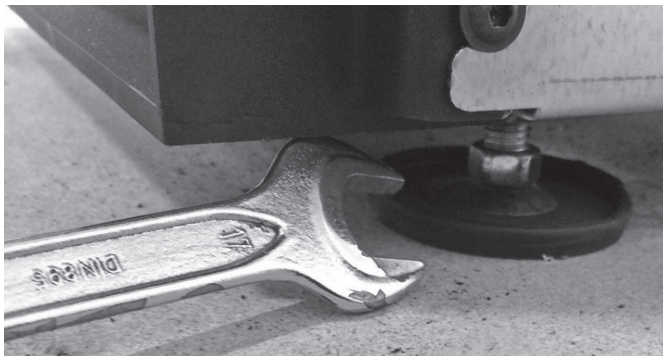
Es kann unter Umständen auch notwendig sein, dass der **Raumtemperaturfühler (16)** noch weiter aus dem Gerät herausgezogen werden muss **(B)**.



Hinweis:
Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kühlsten Stelle des Gerätes.
Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchgasrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind, als die tatsächliche Raumtemperatur.
Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.3 Höhenverstellbare Gerätefüße (8)

Das Gerät ist mit 4 **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** versehen. Diese sind bei Auslieferung vollständig eingedreht.
Zur Gewährleistung der notwendigen Luftdurchströmung im Betrieb müssen diese **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** mit einem Gabelschlüssel SW17 **mindestens 5 mm** herausgedreht werden.
Achten Sie dabei auf lotrechte Ausrichtung (Wasserwaage!) und auf sicheren, festen Stand des Gerätes!



Hinweis:
Das Gerät erzeugt mit Gebläse und Förderschnecke im Betrieb nur leise Geräusche, die sich aber unter ungünstigen Umständen, abhängig von der Beschaffenheit der Aufstellfläche, über die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** auf die Aufstellfläche übertragen können (Körperschall). Um diese Schallübertragung zu vermindern, empfehlen wir in diesen Fällen den Einsatz von schall- und schwingungsdämpfenden Platten zwischen den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** und der Aufstellfläche.

6.4 Auswahl des Aufstellungsortes

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der späteren Installation des Gerätes ist zu beachten, dass die geforderten Mindestabstände unbedingt eingehalten werden!
Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angegebenen Abmessungen aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen leicht abweichen können.

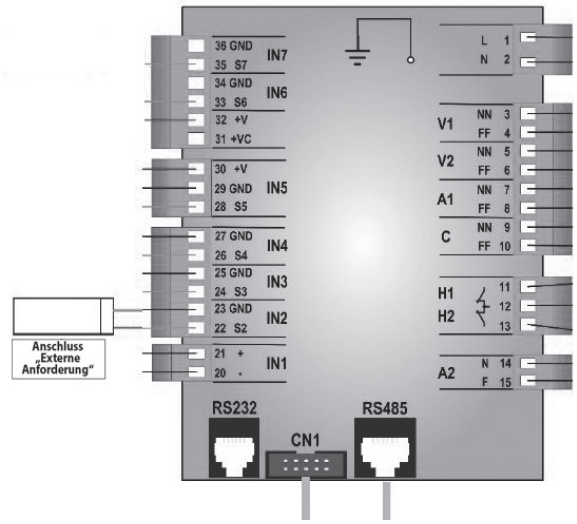
Dabei ist für die Anschlussmaße von Rauchrohr und Verbrennungsluft ein tendenziell größerer Toleranzbereich zu berücksichtigen.

Hinweis:
Für regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist ausreichende Bewegungsfreiheit um das Gerät herum zu gewährleisten (➔ Kapitel **8.1**). Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kann zusätzlicher Arbeitsaufwand entstehen, der in diesem Falle zu Lasten des Kunden geht.

6.5 Elektrische Anschlüsse

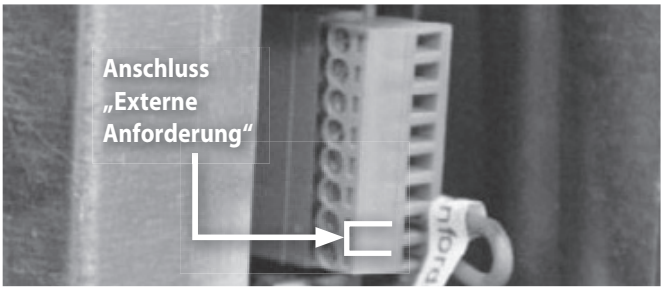
Das Gerät ist mit dem mitgelieferten Netzanschlusskabel an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik** verfügt im äußeren Bereich, der nach Öffnen der Serviceöffnung sichtbar wird, über eine Klemmenleiste. Diese Klemmenleiste dient zum Anschluss externer Geräte, wie z.B. die Option „Externe Anforderung“, und stellt eine Schnittstelle für Servicezwecke zur Verfügung.



6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang,** mit dem der Brenner des Gerätes freigegeben oder blockiert werden kann.



Dieser **potenzialfreie Schalteingang** erteilt eine Freigabe oder blockiert das Gerät. Bei einer Blockierung wird das Gerät komplett deaktiviert.
Wenn das Gerät die Freigabe zum Betrieb erhält, bleiben die Brennanforderungen des Gerätes erhalten: Schaltzeitfunktionen werden berücksichtigt, hinterlegte Zieltemperaturen werden eingeregelt. Dabei kann das Gerät auch in „Stand by“ gehen, wenn es die Betriebsbedingungen erfordern.

Um einen **potenzialfreien Schaltkontakt** elektrisch an den **potenzialfreien Schalteingang** anzuschließen, muss die Abdeckung der Serviceöffnung entfernt werden.

Es wird die **Steuerelektronik** sichtbar. Der Anschluss erfolgt an die entsprechende Klemmenleiste.

Im Auslieferungszustand ist dieser Anschluss gebrückt. Ohne diese Drahtbrücke oder aber einen angeschlossenen und aktivierten **potenzialfreien Schaltkontakt** kann das Gerät nicht in Betrieb gehen.

6.6 Erstinbetriebnahme

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (➔ Kapitel **3.3**).

► **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und etwas anheben.

Durch eine eingebaute Gasdruckfeder wird der **Pellettankdeckel (10)** anschließend automatisch vollständig angehoben.

► Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden.

► Pellets in den Pellettank füllen.

► Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten, dabei muss die Einfüllöffnung dicht verschlossen werden.

Hinweis:
Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit.
Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!

6.7 Nachfüllen Pellets

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** für längere Zeit geöffnet, kann unerwünschte Nebenluft durch den Pellettank in die Brennkammer gelangen und das Brennverhalten beeinflussen.

Die Brandsicherheit des Gerätes ist damit nicht gewährleistet!

Schließen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach dem Einfüllen von Pellets daher umgehend!

6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs sollte ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können. Leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (28)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktions-einheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (28)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter durch geeignete Anpassungen ebenfalls zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem für die Stabilisierung notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung erfordert Fachkenntnis und Erfahrung, deshalb empfehlen wir Ihnen dringend:

Hinweis:
Eine Erstinbetriebnahme ausschließlich durch einen eigens geschulten und zertifizierten Service-Partner durchführen lassen!

7.1 Bedienteil

Das **Bedienteil (9)** umfasst neben dem **Display (21)**, auch 6 **Schaltflächen**, mit denen das Gerät durch leichte Berührung in Betrieb oder in Bereitschaft gesetzt, gesteuert und eingestellt werden kann. **Wird eine Schaltfläche betätigt, leuchtet eine LED im Zentrum der Schaltfläche.**

Schaltfläche „ESC“ (22)

Kurze Betätigung: Abbruch einer Eingabe **ohne Übernahme** eines (geänderten) Wertes

Navigieren in übergeordnete Menüebene

Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)

Lange Betätigung:

- Starten/Stoppen des Gerätes
- Zurücksetzen bei Fehlermeldungen

Kurze Betätigung
Im Set-Menü: Set aktivieren/deaktivieren

Schaltfläche „OK/Menü“ (24)

Kurze Betätigung: Bestätigen einer Eingabe **mit Übernahme** eines (geänderten) Wertes

Lange Betätigung: Aufruf „Hauptmenü“

innerhalb des „Hauptmenüs“ in die nächst tiefere Menüebene navigieren

Schaltfläche „AUF“ (25)

- **Wert erhöhen**; lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Erhöhung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Aufwärts** navigieren in Menüs

Schaltfläche „Set“ (26)

Kurze Betätigung im entsprechenden Untermenü:
Aktivieren „Set–Menü“

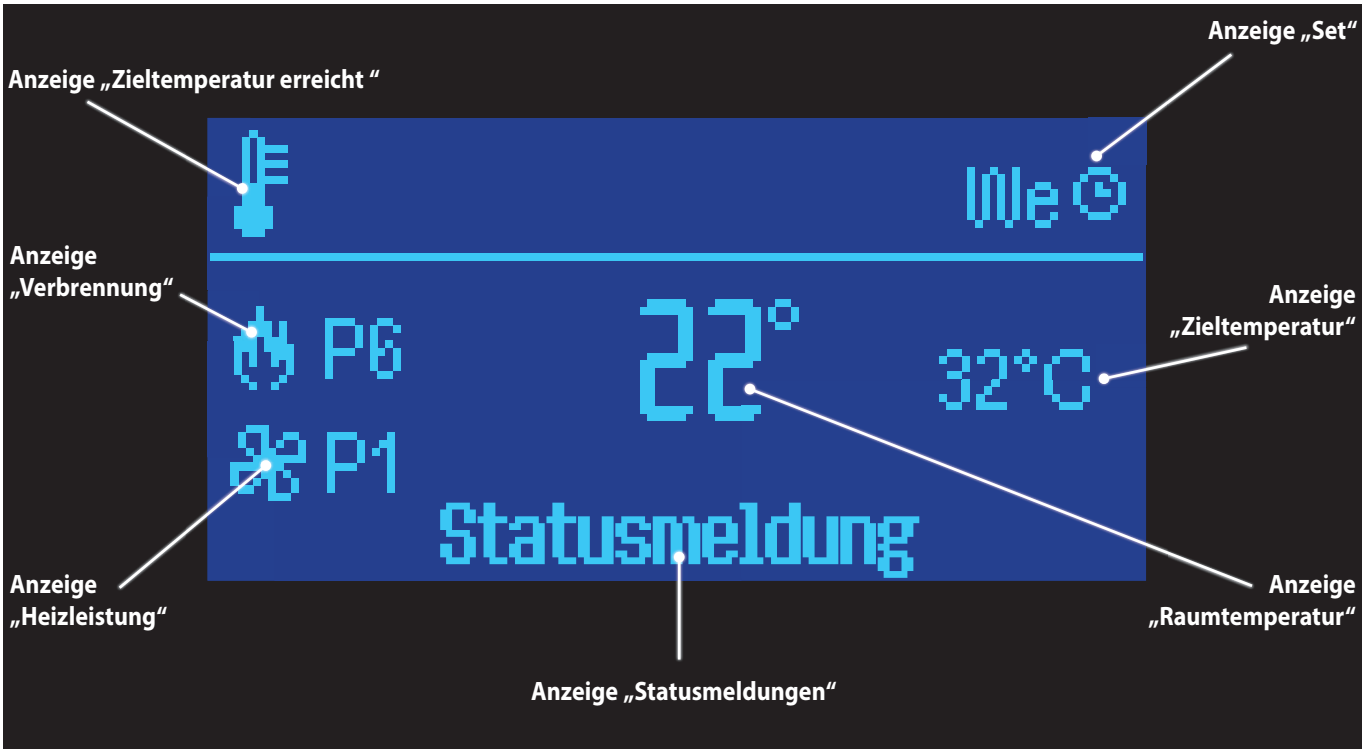
Kurze Betätigung im Hauptmenü:
Aktivieren „Informations-Menü“

Kurze Betätigung im Untermenü „Schaltzeiten“:
Aktivieren der jeweiligen Schaltzeit

Schaltfläche „AB“ (27)

- **Wert vermindern**; lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Verminderung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Abwärts** navigieren in Menüs

7.2 Display (21)



Das **Display (21)** gliedert sich in 3 Anzeigebereiche:

- **Anzeigebereich „Steuerung“**
  - Zeitschaltprogramm aktiv
  - Thermostatregelung

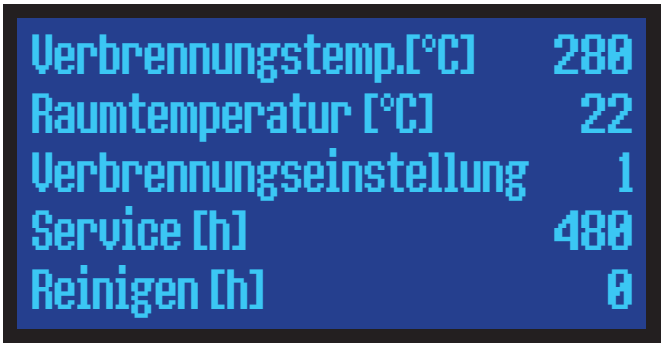
- **Anzeigebereich „Hauptanzeige“**
  - Verbrennung
  - Heizleistung
  - Zieltemperatur (°C)
  - Raumtemperatur (°C)

- **Anzeigebereich „Statusmeldungen“**
  (➔ Kapitel **9.7** „Statusmeldungen“)
  - Reinigung
  - Störung
  - Heizbetrieb
  - Ausbrand
  - Zündung
  - Stabilisierung
  - Tür
  - Modulation
  - Aus

7.3 Informationsmenü

Aktivieren des Informationsmenüs durch kurze Betätigung der **Schaltfläche „Set“ (26)**.

Es erscheint das Informationsmenü:



„Service“ zeigt die Betriebsstunden bis zum nächsten erforderlichen Service durch einen Servicetechniker an (➔ Kapitel **12**).

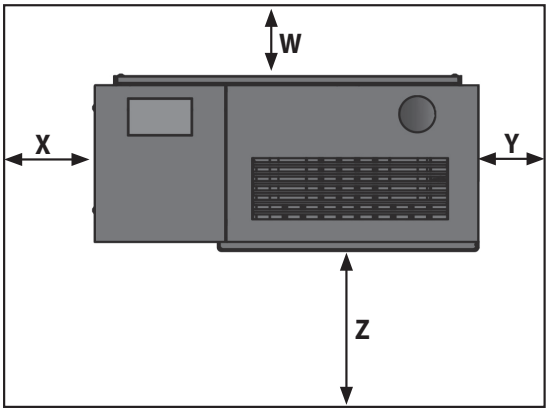
„Reinigen“ zeigt die Betriebsstunden an, nach deren Ablauf die nächste Reinigung **spätestens** erforderlich ist (➔ Kapitel **11**).

8. Installation und Inbetriebnahme

8.1 Aufstellung

Aufstellort im Aufstellungsraum:
Aus Brandschutzgründen sind rund um das Gerät Sicherheitsabstände festgelegt, die unbedingt eingehalten werden müssen!

- ► Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.
- ► Der Bereich rund um die Anschlussöffnung in der Wand zum Schornstein muss frei sein von brennbaren und temperaturempfindlichen Materialien.



Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. Es sind daher folgende Mindestabstände für Wartungs- und Reinigungsarbeiten einzuhalten:

Z: 90 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
W: 25 cm Wandabstand hinten
X, Y: 50 cm Wandabstand seitlich

Sicherheitsmindestabstände:

Z: 90 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
W: 5 cm Wandabstand hinten
Y: 30 cm Wandabstand rechts

Hintere (W) und seitliche (Y) Sicherheitsmindestabstände sowie Sicherheitsmindestabstand im Strahlungsbereich der Sichtscheibe sind auch auf dem **Typenschild (14)** des Gerätes angegeben.

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr an jeder Stelle min. 45 cm von brennbaren Gegenständen oder tragenden Wänden entfernt sein muss.
Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.
Bitte beachten Sie auch bei Rauchrohranschluss nach oben die Sicherheitsabstände im Bereich des Rauchrohrs.

Die Sicherheitsmindestabstände beziehen sich auf brennbare oder tragende Wände. Bei **hochwärmegedämmten Wänden** mit einem U-Wert <0,4 W/(m²·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm.

Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschentkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die Gerätefüße.

Die exakte waagrechte Ausrichtung erfolgt durch Verstellen der 4 **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

8.2 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:
Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ► Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Feuerraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ► Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

Die erste Inbetriebnahme
Der Speziallack des Gerätes wird erst während der ersten Inbetriebnahme des Gerätes ausgehärtet. Dabei wird der Lack zunächst plastisch weich, bis er nach dem Abkühlen des Gerätes seine Endfestigkeit erreicht.

Beachten Sie daher folgendes:

- ► Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile bzw. Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Rauchgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dieser Geruch verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ► Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennvorgangs keine Gegenstände auf das Gerät stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.

Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden.
Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.
Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Rauchgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden. In solchen Fällen ist eine Kaminsanierung notwendig.

9. Bedienung und Steuerung

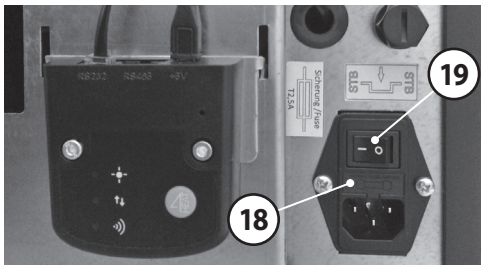
Das Gerät ist mit einem **Bedienteil (9)** ausgestattet, das es ermöglicht, übersichtlich und schnell Funktionen zu wählen, das Gerät zu steuern oder das Gerät an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen bedarfsgerecht anzupassen.
Darüber hinaus werden über das **Display (21)** übersichtlich Informationen zu Betriebszustand, Statusmeldungen und eventuelle Störmeldungen angezeigt.

9.1 Starten des Gerätes

Nachdem sichergestellt wurde, dass das Gerät ordnungsgemäß installiert, alle Anschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden und sich keine Fremdkörper mehr im Gerät befinden, kann das Gerät in Betrieb genommen werden:

- ▶ Pellets in den Pellettank füllen.
- ▶ Netzstecker einstecken.
- ▶ Gerät mit **Netzschalter (19)** einschalten.

Hinweis:
Das Gerät verfügt an seiner Rückseite im unteren Bereich über einen **Netzschalter (19)**, mit dem das Gerät ein-/ausgeschaltet, also mit dem Stromnetz verbunden bzw. vom Stromnetz getrennt wird.



Im Bereich des **Netzschalters (19)** befindet sich auch die **Geräte-Hauptsicherung (18)**.

- ▶ Starten.

Hinweis:
Die Förderschnecke ist noch nicht mit Pellets gefüllt. Wird das Gerät mit leergefahrener Förderschnecke normal gestartet, kann der Startvorgang bis zu 35 Minuten dauern.

- ▶ **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** lange gedrückt halten.

Hinweis:
Bedingt durch die flache Bauweise des Gerätes ist die Förderschnecke besonders lange ausgeführt. Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach **„Leerfahren“ des Pellettanks** empfiehlt sich daher ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges (➔ Kapitel **9.6.2.7**).

9.2 Steuerungsart

Das Gerät wird **„Raumgeführt“ (=raumlufttemperaturabängig)**, gesteuert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Gerät zum schnellen Aufheizen bzw. Abkühlen „**Leistungsgeführt“ (= nach Leistungsvorgabe)** zu betreiben.

9.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperaturabängiger) Betrieb

Eine vorgewählte Raumtemperatur wird als Zieltemperatur betrachtet und das Gerät regelt automatisch die Intensität der Verbrennung, um diese Raumtemperatur zu erreichen bzw. zu halten.

Ist die aktuelle Raumtemperatur höher oder gleich der Zieltemperatur, geht das Gerät in Bereitschaft (Anzeigebereich Hauptanzeige: „Zieltemperatur erreicht“) und startet den Brennvorgang erneut, sobald die aktuelle Raumtemperatur die Zieltemperatur unterschreitet (Anzeigebereich Hauptanzeige: „Zieltemperatur erreicht“ erlischt).
Weiterhin kann im Auswahlbereich „Schaltzeiten“ zwischen „Täglich“, „Wöchentlich“ und „Wochenende“ gewählt werden.

Hinweis:
In der Stabilisierung durchfährt das Gerät alle 6 möglichen Leistungsstufen!
Dabei kann unter Umständen auch die vorgewählte Zieltemperatur im Raum überschritten werden.

9.2.2 Leistungsgeführter Betrieb

Für die Auswahl von **leistungsgeführtem Betrieb** gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Verbrennung“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** auf die gewünschte Leistungsstufe einstellen:

Mögliche Werte:
AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

Hinweis:
Dauerhafter Betrieb bei kleiner Leistungsstufe kann zu stärkerer Verschmutzung von Sichtscheibe und Brennraum führen.
Betreiben Sie das Gerät daher nach Möglichkeit in Leistungsstufe „Auto“ oder „6“

9.2.3 Heizleistung einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die Leistungsstufe des Konvektionslüfters eingestellt. Der Konvektionslüfter wälzt die Raumluft um und unterstützt so deren schnelle Erwärmung.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Heizleistung“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** auf die gewünschte Leistungsstufe einstellen:

Mögliche Werte:
AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO
Hier erfolgt eine automatische Anpassung der Lüfter-Leistungsstufe an die gewählte Intensität der Verbrennung (➔ Kapitel **9.2.2**).

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

9.3 Zieltemperatur einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte Zieltemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Thermostate“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** die gewünschte Zieltemperatur im Aufstellungsraum einstellen:

Mögliche Werte:
10°C - 40°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

9.4 Schaltzeiten

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes einzurichten und zu aktivieren.

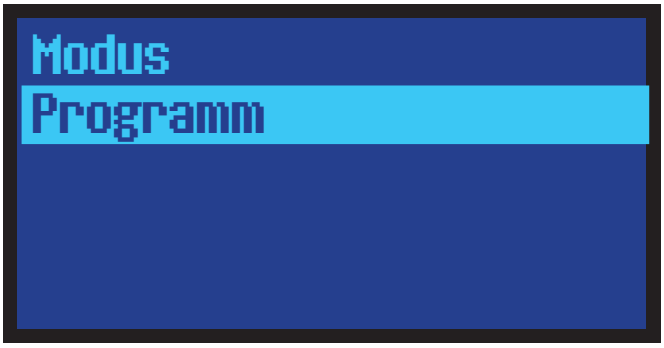
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

9.4.1 Set programmieren

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes **einzurichten**.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Programm“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

Sie haben jetzt die Wahl zwischen

- **Täglich**
  Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wöchentlich**
  Hier können für **alle Wochentage** von **Montag - Sonntag** bis zu 3, allen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wochenende**
  Hier können für die Gruppe der Wochentage **Montag - Freitag** sowie für das Wochenende **Samstag/Sonntag** jeweils bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

9.4.2 Täglich

Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

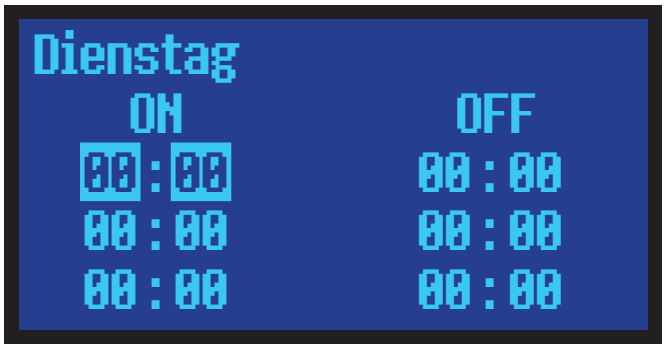
► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Täglich“**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Wochentages**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

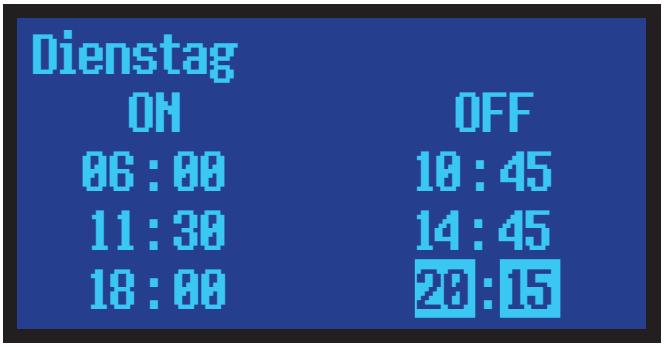
Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können für jeden Wochentag individuell programmiert werden.



► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der Schaltzeit.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (26)** zur Bestätigung der Auswahl.

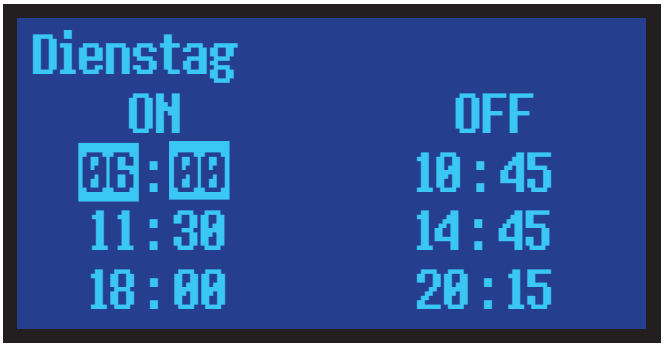
► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Einstellung der Schaltzeit.
Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



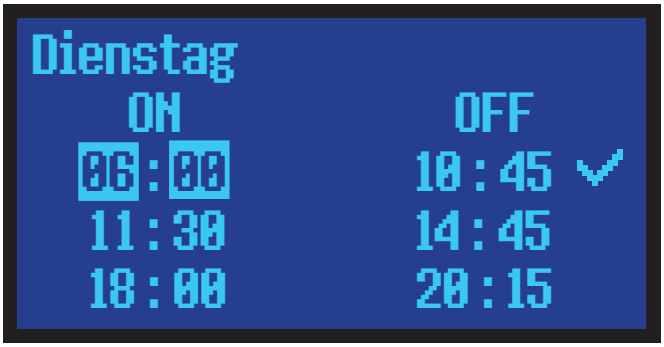
► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„Schaltzeiten“ (26)** zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

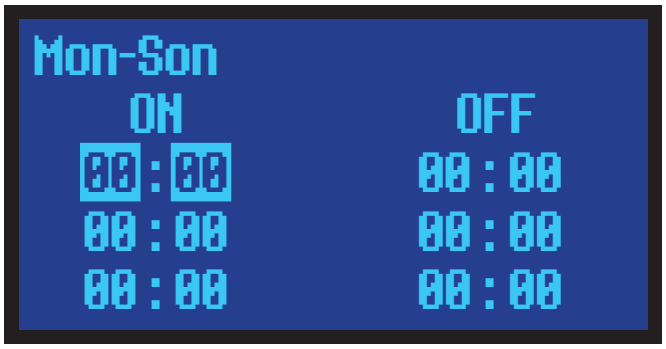
9.4.3 Wöchentlich

Hier können für alle Tage der Woche bis zu 3 gemeinsame Schaltzeiten programmiert werden.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Wöchentlich“**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

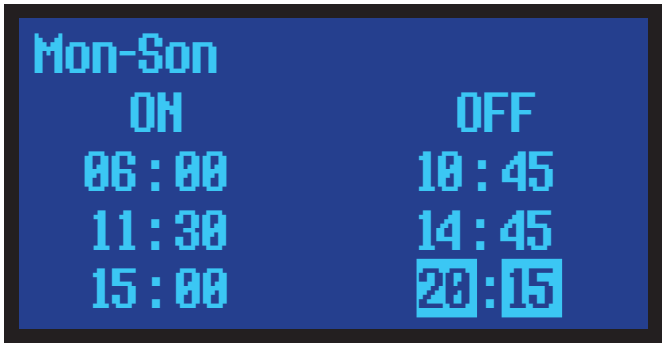
Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können individuell programmiert werden.



► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der Schaltzeit.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (26)** zur Bestätigung der Auswahl.

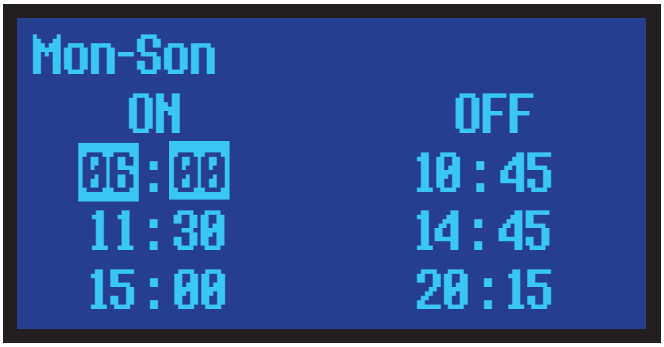
► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Einstellung der Schaltzeit.
Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



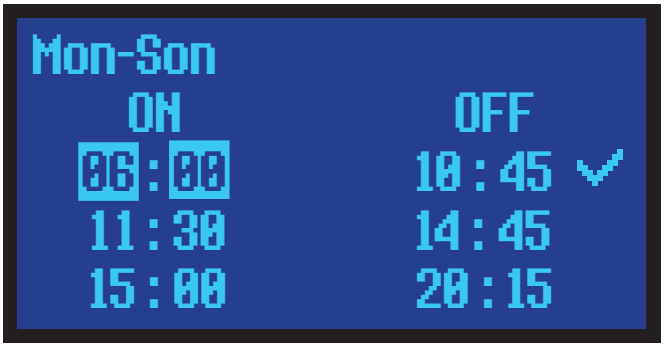
► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„Schaltzeiten“ (26)** zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

9.4.4 Wochenende

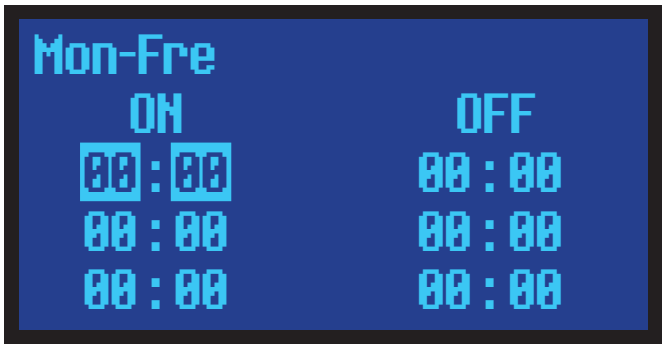
Hier können für die **Wochentage** von **Montag - Freitag** bis zu 3, allen diesen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
Zusätzlich lassen sich für das Wochenende **Samstag und Sonntag** bis zu 3 weitere, beiden Tagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmieren.

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Wochenende“**.

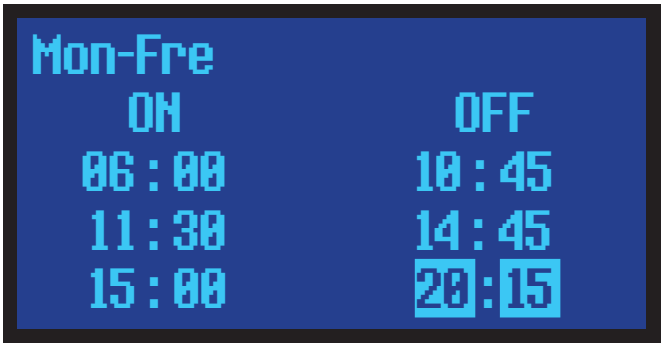
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der **Tages-Gruppe**.

- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Set („OFF“) können für die jeweilige Tages-Gruppe individuell programmiert werden.



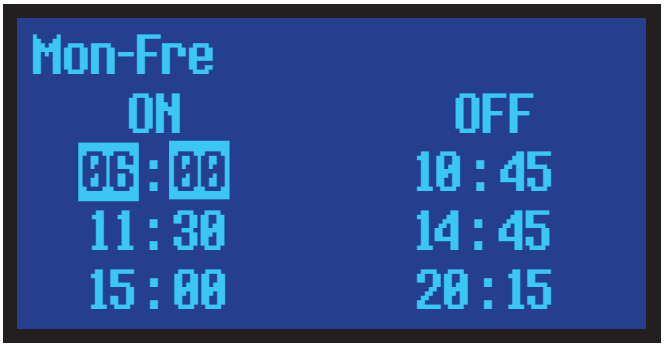
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der Schaltzeit.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (26)** zur Bestätigung der Auswahl.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



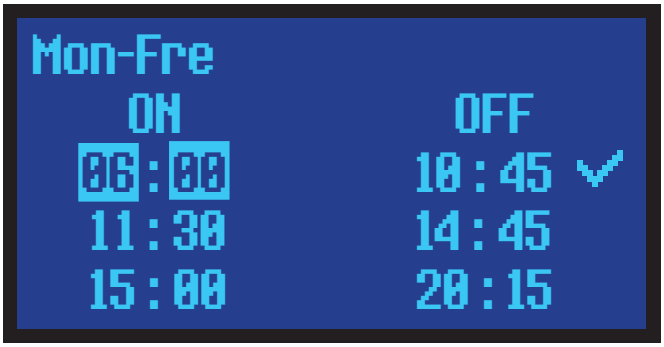
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.

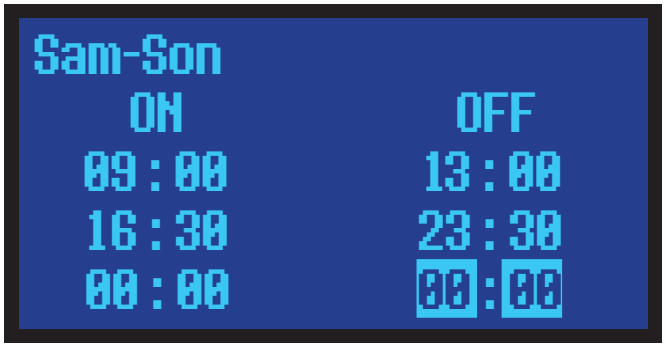


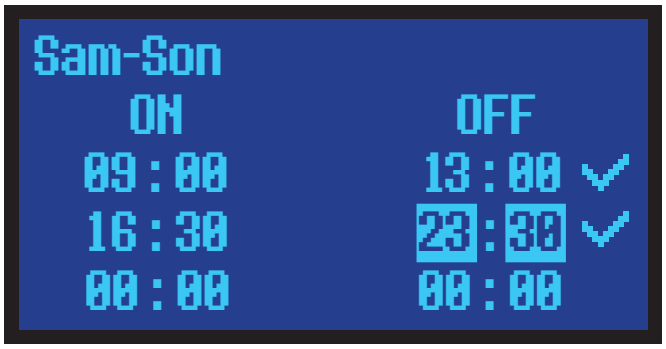
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„Schaltzeiten“ (26)** zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

Die Programmierung der Tagesgruppe **Samstag/Sonntag** erfolgt in der gleichen Weise:





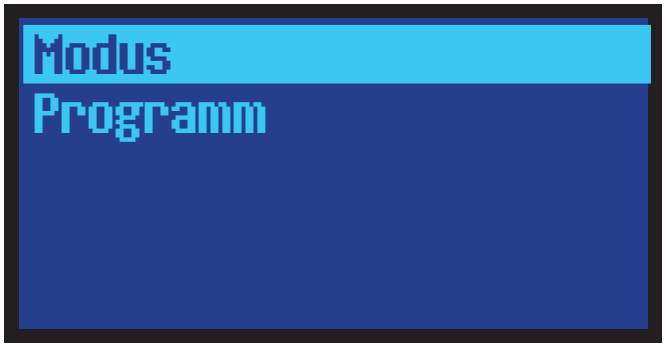
► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

9.5 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren

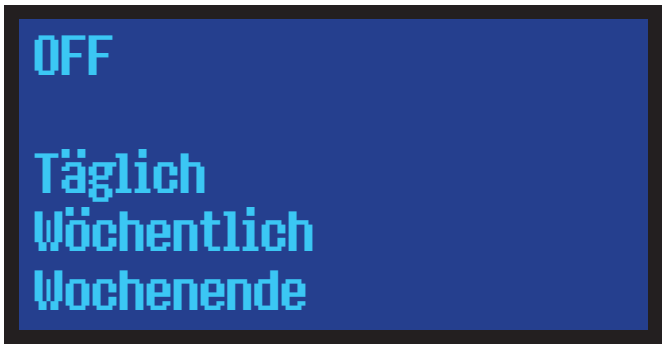
Für die Aktivierung eines zeitgesteuerten Betriebes des Gerätes gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Untermenüs „Modus“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl des **Zeitschalt-Programmes**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„EIN/AUS“ (23)** zur Aktivierung des gewählten Zeitschalt-Programmes.

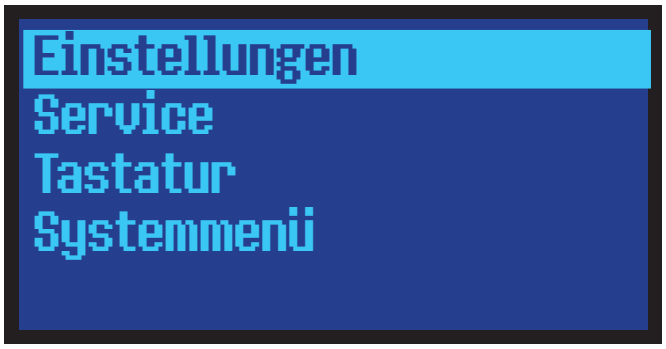
In der obersten Zeile wechselt die Anzeige von „OFF“ nach „ON“, um anzuzeigen, dass ein zeitgesteuerter Betrieb aktiviert wurde.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

9.6 Erweitertes Hauptmenü

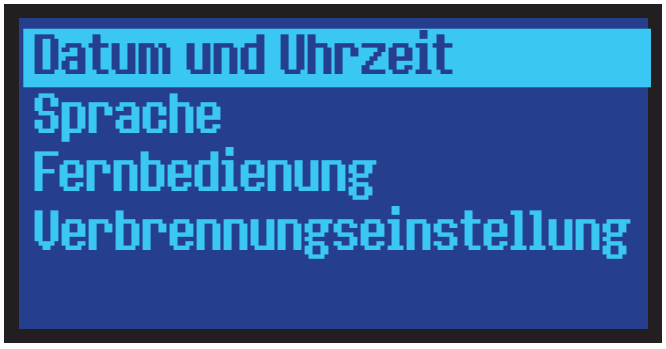
Für die Aktivierung des erweiterten Hauptmenüs gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Lange (ca. 3s) Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** für Menüaufruf.



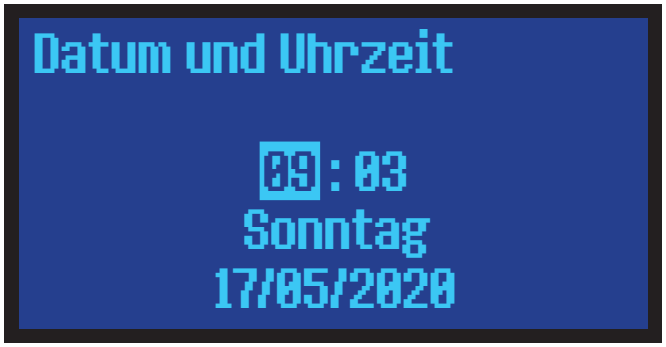
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

9.6.1 Untermenü „Einstellungen“



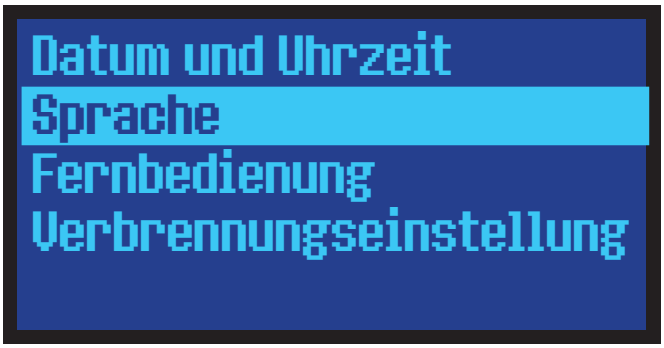
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

9.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“

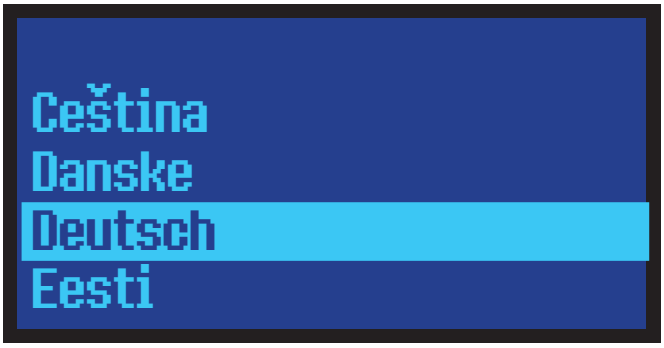


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl. Der nächste Wert wird einstellbar.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

9.6.1.2 Untermenü „Sprache“

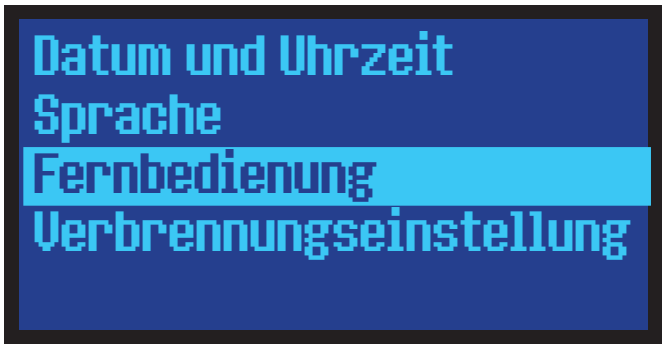


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl der **Menü-Sprache**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

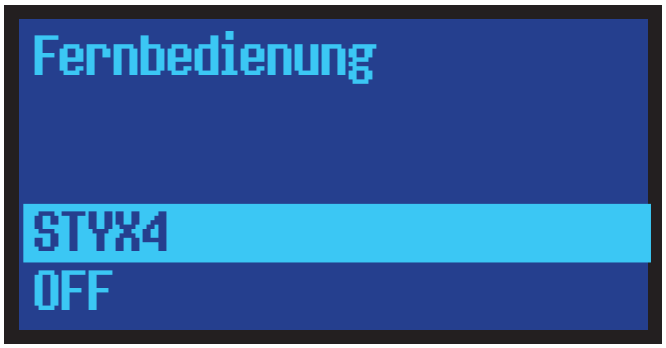
9.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“



Das Gerät kann über eine Fernbedienung (Lieferumfang) fernbedient werden (➔ Kapitel **9.9**).
Die Empfangseinheit ist bereits im Gerät integriert und kann im Hauptmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Aktivierung/Deaktivierung der **Fernbedienung**.

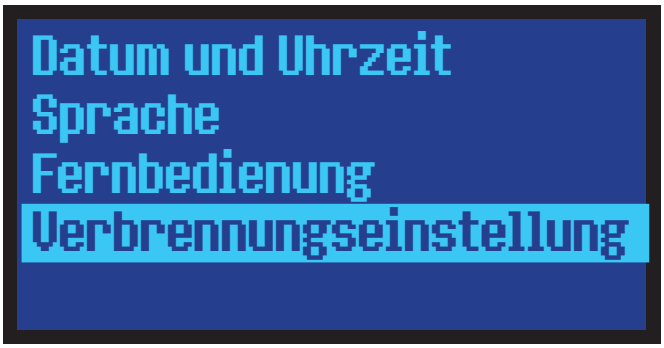
Auswahl **„STYX4“** = Fernbedienung aktiviert
Auswahl **„OFF**“ = Fernbedienung deaktiviert



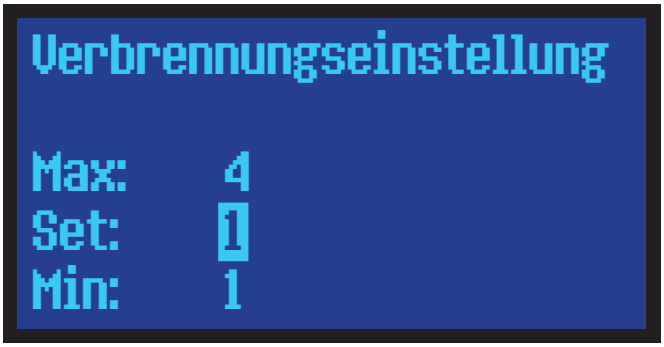
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

Hinweis:
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Sendefrequenzen der ORANIER-Fernbedienung mit denen anderer Fernbedienungen (z.B. von TV- oder Audio-Geräten) überschneiden, mit dem Ergebnis, dass es beim Senden bestimmter Befehle zu unerwünschten Reaktionen anderer fernbedienbarer Geräte im Aufstellungsraum kommen kann.
Dies ist kein Reklamationsgrund.

9.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“



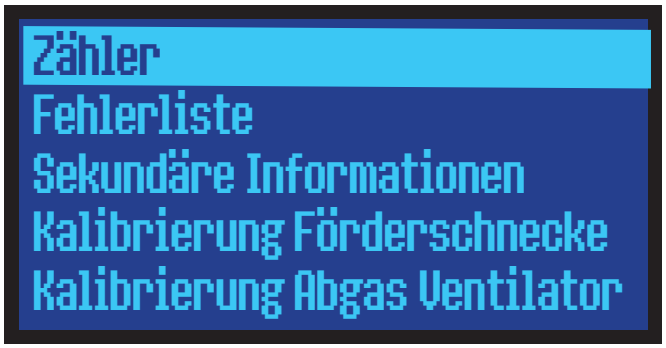
Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann hier die Verbrennung in 4 Stufen eingestellt und die Einstellung gespeichert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

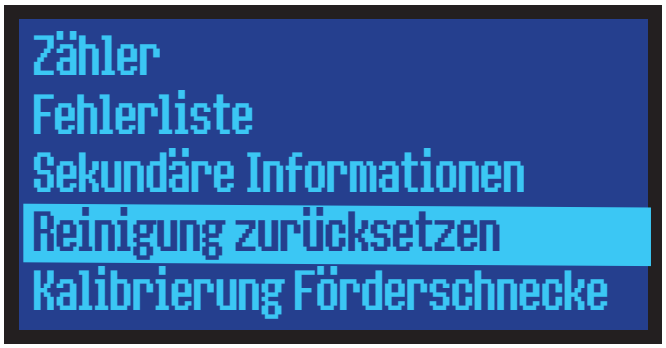
Verbrennungs-einstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Rauchgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im Raumluft-Temperatur geführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	Nur in Kombination mit Drosselblende 26 mm (28 mm bei PGI 80/130). **Nur für Prüfstand-Messungen nach EN 14785 verwenden!**

9.6.2 Untermenü „Service“



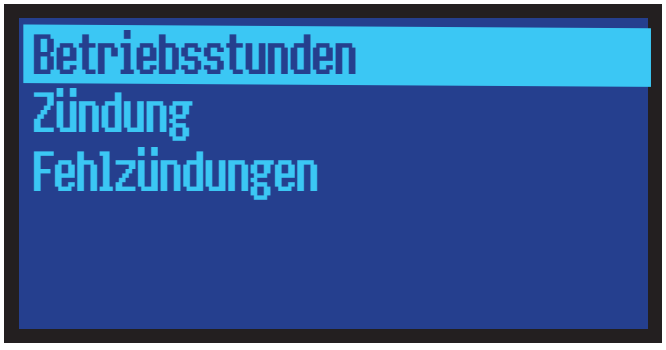
Beim Weiterscrollen erscheint noch:

Bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“ erscheint nach dem Menüpunkt „Sekundäre Information“ zusätzlich der Menüpunkt „Reinigung zurücksetzen“:



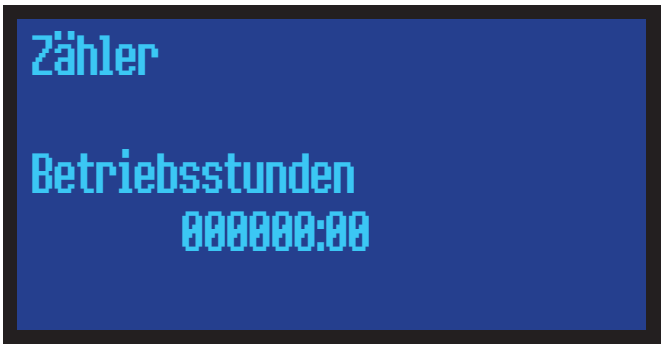
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

9.6.2.1 Untermenü „Zähler“



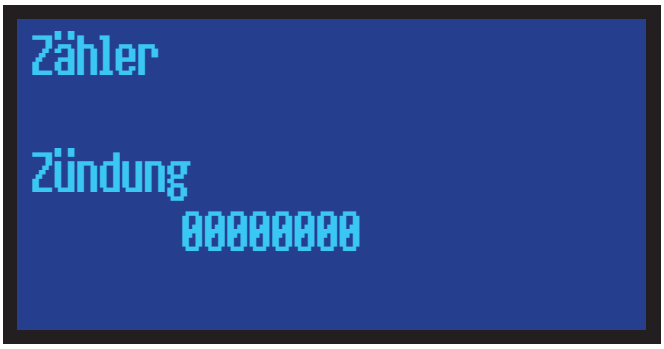
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

9.6.2.1.1 „Betriebsstunden“



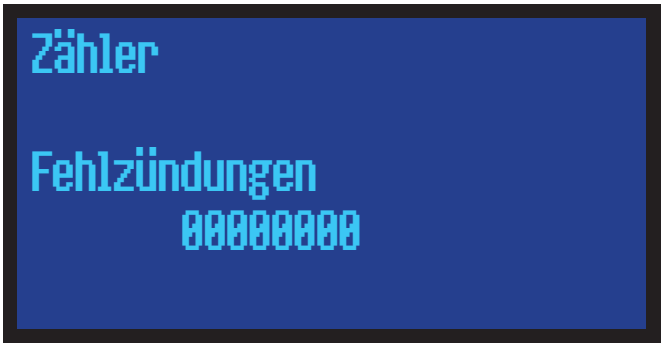
Anzeige der Betriebsstunden im Format Stunden:Minuten.

9.6.2.1.2 „Zündungen“



Anzeige Anzahl durchgeführte Zündungen.

9.6.2.1.3 „Fehlzündungen“



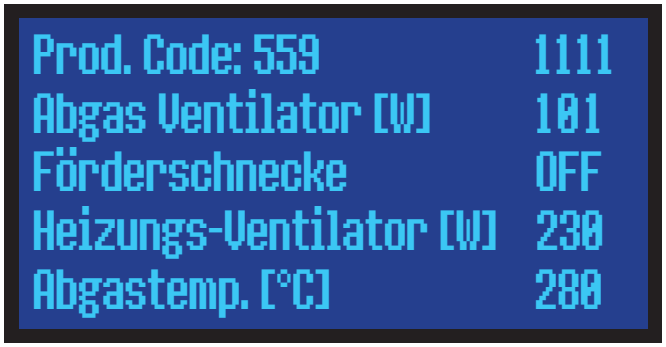
Anzeige Anzahl abgebrochene Zündvorgänge.

9.6.2.2 „Fehlerliste“

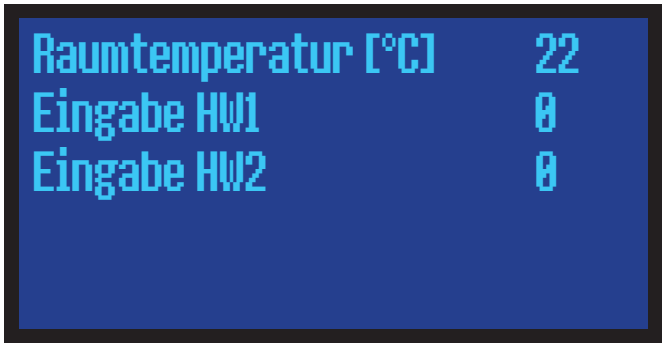
Anzeige der Ereignisse im Format Fehlercode - Datum - Uhrzeit.

9.6.2.3 „Sekundäre Informationen“

Anzeige zusätzlicher Informationen zum Gerätestatus für den Servicetechniker:



Beim Weiterscrollen erscheint noch



9.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“

(Nur bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“)

Wenn der Betriebsstundenzähler erkannt hat, dass eine Reinigung erforderlich ist, erscheint als Statusmeldung der Hinweis „Reinigen“. Nach erfolgter Reinigung (➔ Kapitel **11**) kann diese Statusmeldung gelöscht werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl „ON“ (Statusmeldung wird gelöscht) bzw. „OFF“ (Statusmeldung bleibt aktiv).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

9.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Pelletfördermenge bei wechselnder Pelletqualität. Zerbröselte Pellets mit schlechtem Heizwert erfordern typischerweise eine Erhöhung der Pelletfördermenge (0..+7), während sehr glatt gepresste Pellets oder Pellets mit einem sehr hohen Heizwert eine Verringerung der Fördermenge (0..-7) erforderlich machen können.

Die Pelletfördermenge kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden.

Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Pelletfördermenge wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellungen“ (➔ Kapitel **9.6.1.4**)

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

9.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** an eine bauseits vorhandene Rauchgasanlage.

Lange Edelstahlschornsteine erfordern typischerweise eine geringere Drehzahl (0..-7), während kurze gemauerte Schornsteine eine höhere Drehzahl erfordern (0..+7).

Die Drehzahl des **Abgasventilators (28)** kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden.

Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1-3% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Drehzahl wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellungen“ (➔ Kapitel **9.6.1.4**).

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (22)**.

9.6.2.7 „Manuelles Befüllen“

Bedingt durch die flache Bauweise des Pelletofens ist die Förderschnecke besonders lange ausgeführt. Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach **„Leerfahren“ des Pellettanks** empfiehlt sich daher ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

Die Förderschnecke läuft nun kontinuierlich für 6 Minuten.

Hinweis:
Nach dem manuellen Befüllvorgang unbedingt Brennerschale (5) leeren!
Dies ist wichtig, da das Gerät anschließend von Hand normal gestartet wird und im Rahmen der Startroutine die **Brennerschale (5)** erneut befüllt wird.
Wird die Brennerschale (5) nach dem manuellen Befüllvorgang nicht geleert, kann es zu Überfüllung und im weiteren Verlauf zu einer Fehlzündung kommen!

9.6.3 Untermenü „Tastatur“

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

9.6.3.1 „Kontrast“

Der Kontrast des **Displays (21)** kann in Stufen von „1“ - „30“ eingestellt werden. Werkseinstellung ist „10“.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl..

9.6.3.2 „Min. Helligkeit“
Einige Minuten nach der letzten Betätigung einer Schaltfläche wird die Helligkeit des **Displays (21)** herabgesetzt („Min. Helligkeit“).
Die Einstellung für „Min. Helligkeit“ kann von „1“ - „20“ gewählt werden. Werkseinstellung ist „6“.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl.

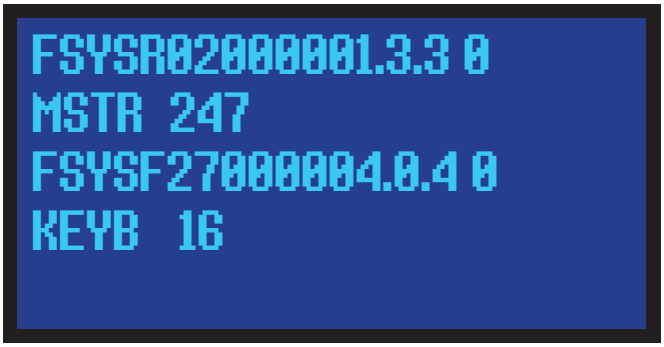
9.6.3.3 „Screen Saver“
Bei aktivierter Funktion „Screen Saver“ wird die Hintergrundbeleuchtung des **Displays (21)** nach einigen Minuten komplett ausgeschaltet.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Auswahl..

Bei aktivierter Funktion „Screen Saver“ wird nach einer Wartezeit die aktuelle Raumtemperatur und der Betriebsstatus angezeigt.

Wenn gewünscht, kann die Helligkeit der Anzeige erhöht werden (➔ Kapitel **9.6.3.2**).

9.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“



9.6.4 Untermenü „Systemmenü“ (Nur für Servicetechniker)

- ▶ Zur Eingabe des Passwortes durch kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** das erste Zeichen aktivieren.
  Das aktivierte Zeichen blinkt.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (25)** bzw. **„AB“ (27)** zur Eingabe eines Zeichens. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (24)** zur Bestätigung der Eingabe. Die nächste Eingabestelle (Zeichen) blinkt.

Wurden alle 4 Zeichen eingegeben, bestätigt und wurde daraufhin das Passwort als korrekt erkannt, wird der Zugang zum Systemmenü freigegeben.

9.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“

Folgende Statusmeldungen können ausgegeben werden:

Reinigung

Bedeutung:
Der Betriebsstundenzähler hat erkannt, dass eine Reinigung erforderlich ist (➔ Kapitel **11**). Nach erfolgter Reinigung kann diese Anzeige gelöscht werden (➔ Kapitel **9.6.2.4**).

Störung

Bedeutung:
Eine Störung ist aufgetreten; Ausbrandphase gestartet. Zur Fortsetzung des Betriebs muss die Störungsursache behoben werden.
Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (➔ Kapitel **7.1**).

Heizbetrieb

Bedeutung:
Normalbetrieb.

Ausbrand

Bedeutung:
Ausschaltvorgang aktiv.

Zündung

Bedeutung:
Startvorgang.

Stabilisierung

Bedeutung:
Stabilisierung der Flamme nach dem Startvorgang.

Tür

Bedeutung:
Brennraumtür (2) geöffnet.

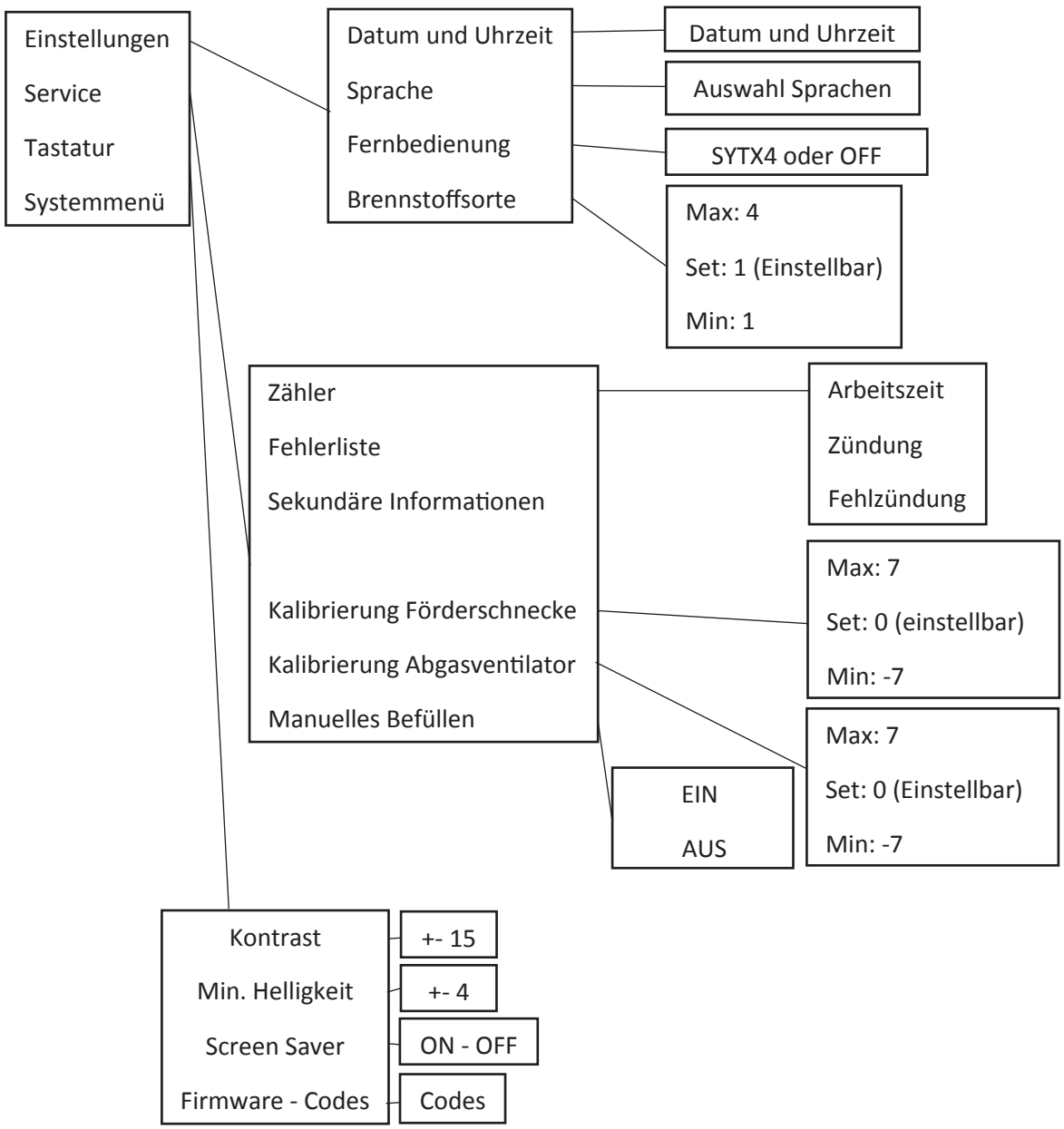
Modulation

Bedeutung:
Es wurde eine zu hohe Brennraumtemperatur erkannt, das Gerät verringert die Leistung.

AUS

Bedeutung:
Gerät manuell ausgeschaltet.

9.8 Struktur Hauptmenü



9.9 Fernbedienung

Das Gerät ist mit einer einfachen Fernbedienung ausgestattet.
Die Fernbedienungsfunktion muss im **„Erweiterten Hauptmenü“** aktiviert werden:

- ▶ Aktivieren der Fernbedienungsfunktion wie unter **9.6.1.3 „Fernbedienung“** beschrieben.

Bedienung des Fernsteuersenders

- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste **„On“**:
  Starten des Gerätes.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste **„ + “:**
  Erhöhen der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste **„ - “:**
  Senken der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).

Wurde in der Steuerung des Gerätes die **Leistungsstufe Verbrennung** auf „**AUTO“** gesetzt, sind die Tasten **„ + “** und **„ - “** am Fernsteuersender ohne Wirkung.

- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste **„OFF“**:
  Ausschalten des Gerätes, das Gerät wechselt in die Ausbrandphase.

Technische Daten Fernbedienung:

Frequenzband:	433 MHz
Sendeleistung:	<25 mW
Spannungsversorgung:	2x Knopfzelle CR2016

10. Wi-Fi-Modul

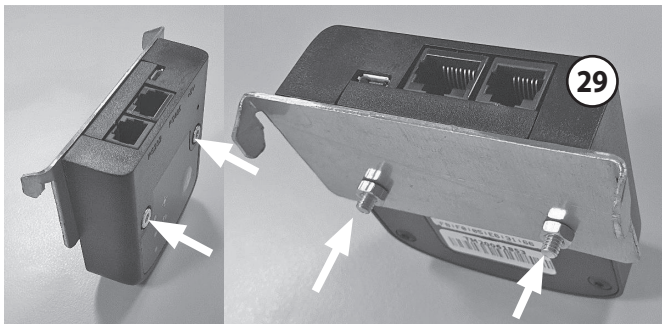
10.1. Montage und Anschluss

Im Lieferumfang des Geräts befindet sich ein **Wi-Fi-Modul (29)**. Mit diesem **Wi-Fi-Modul (29)** kann das Gerät mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden und anschließend über die **„Oranier smart-Con App“** äußerst bequem über Ihr Smartphone ferngesteuert werden.

- ▶ Entpacken Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** und das zugehörige Netzteil.
- ▶ Entpacken Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech und die beiden zugehörigen Befestigungsschrauben mit Sechskantmuttern.

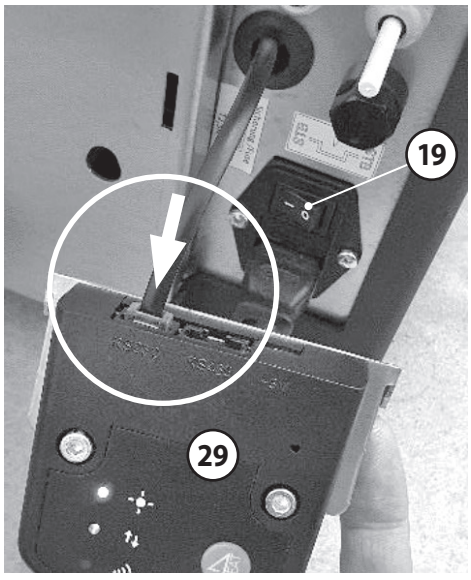
Befestigen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Befestigungsschrauben auf dem Wi-Fi-Modul-Halteblech gemäß nachfolgender Abbildungen.

- ▶ Stecken Sie die Befestigungsschrauben von oben in das **Wi-Fi-Modul (29)**. Die Befestigungsschrauben ragen anschließend mit dem Gewinde unten aus dem Wi-Fi-Modul heraus
- ▶ Montieren Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech über die Befestigungsschrauben mit den beiden Sechskantmuttern an der Unterseite des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



Schließen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** an das Gerät an. Das Anschlusskabel befindet sich in einer Kabeldurchführung an der Rückseite des Geräts in der Nähe des **Netzschalters (19)**.

- ▶ Ziehen Sie das Anschlusskabel so weit wie nötig heraus und stecken Sie es in die mit „RS232“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



Schließen Sie die Stromversorgung an das **Wi-Fi-Modul (29)** an.

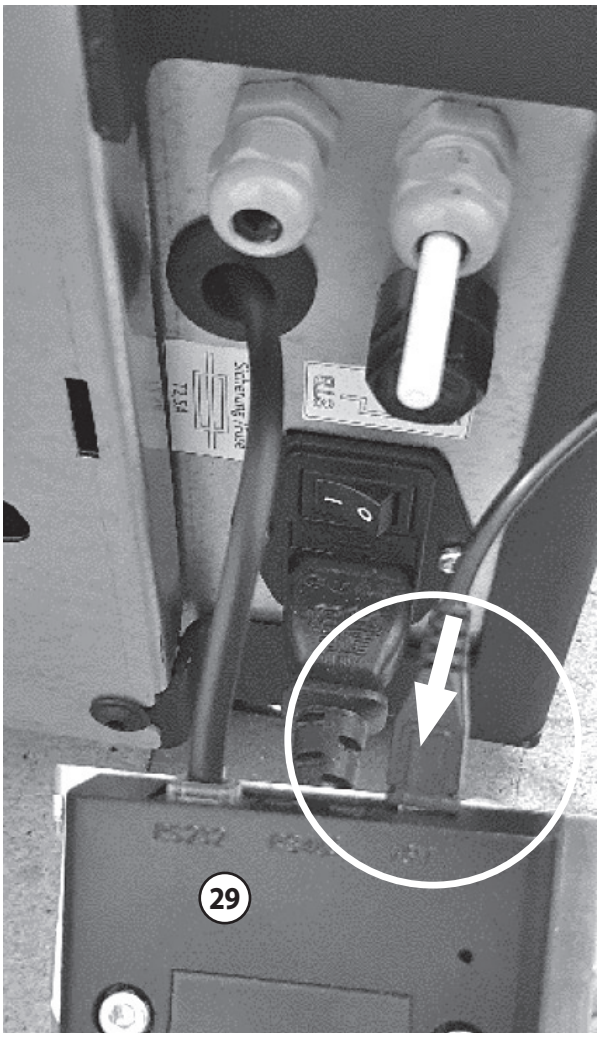
- ▶ Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose und stecken Sie das Kabel des Netzteils mit dem Anschlussstecker in die mit „5 V“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.

Warnung!
Gerätefehlfunktion bei Betrieb des Wi-Fi-Moduls (29) ohne Netzteil!

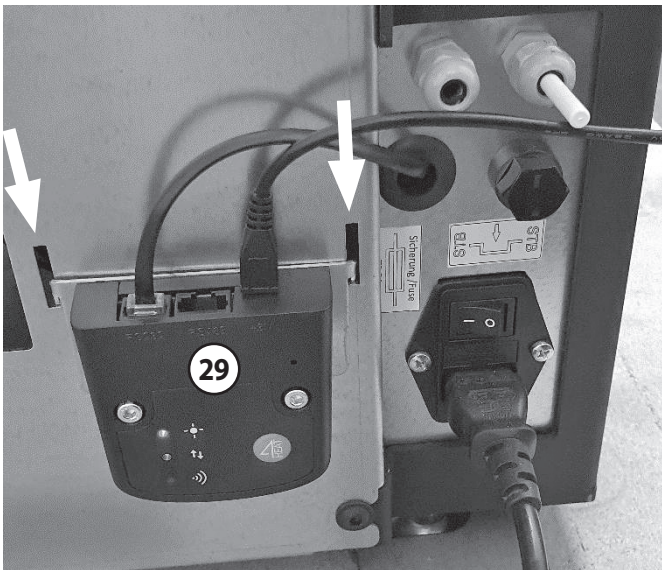
Beim Betrieb des **Wi-Fi-Moduls (29)** ohne das mitgelieferte Netzteil bezieht das **Wi-Fi-Modul (29)** die zu seinem Betrieb erforderliche Versorgungsspannung über das RS232-Kabel von der Hauptleiterplatte des Pelletofens:

Dadurch kann es zu Fehlfunktionen in der Regelung des Pelletofens kommen!

Betreiben Sie daher das Wi-Fi-Modul (29) niemals ohne das mitgelieferte und ordnungsgemäß angeschlossene Netzteil!



- ▶ Führen Sie die Einrichtung des **Wi-Fi-Moduls (29)** durch (➔ Kapitel **10.2**).
- ▶ Hängen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Blechhaken des Wi-Fi-Modul-Halteblechs an der Rückseite des Geräts in die dafür vorgesehenen Öffnungen ein.

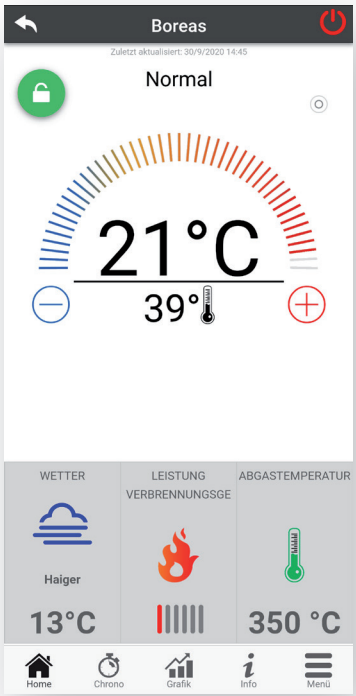


▶ Schieben Sie das Anschlusskabel so weit wie möglich zurück in das Gerät.

Zu Servicezwecken kann das **Wi-Fi-Modul (29)** jederzeit abgenommen und das Anschlusskabel aus dem Gerät herausgezogen werden.

10.2 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.



Die Verknüpfungen zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:

Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:

11. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.
Durch entsprechende Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Dabei wird die Flammtemperatur kontinuierlich überwacht und ‚für optimale Leistung und damit sparsamen Brennstoffverbrauch, Pellet- sowie Luftmenge permanent geregelt.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

11.1 Zündung

Programmablauf
Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (28)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Rauchgastrakt zu entfernen.
Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

Damit sich die Pellets in der **Brennerschale (5)** ausreichend aufheizen und entzünden können, wird die Pelletzuführung für einen Zeitraum von einigen Minuten pausiert.

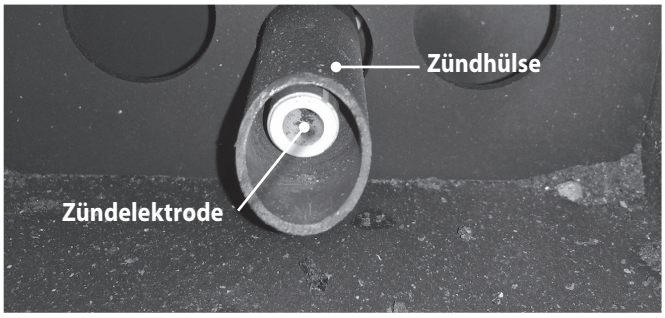
Hinweis:
Während der Pause der Pelletzuführung erfolgt die Zündung.

Nach Ablauf dieser Pause werden solange wieder Pellets in die **Brennerschale (5)** gefördert, bis sich eine Flamme gebildet und stabilisiert hat.
Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.

11.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.

Hinweis:
Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

11.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur um 60 Kelvin gegenüber der Starttemperatur gestiegen, wechselt das Gerät in die „Stabilisierung“.
In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Um diesen Zustand möglichst schnell zu erreichen, werden in der Stabilisierung alle 6 Leistungsstufen nach einem festgelegten Ablaufschema mit den dazugehörigen Brennparametern durchfahren.
Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb".

Hinweis:
Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

11.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten Leistungsstufe, gesteuert.

11.5 Reinigungsphase

Das Gerät nutzt 2 Reinigungsprogramme, die nach einem festgelegten Schema automatisch durchgeführt werden:

- **Kleine Reinigung** (Voreinstellung: 1x alle 30 Minuten)
- **Große Reinigung** (Voreinstellung: 1x alle 5 Stunden)

Kleine Reinigung
Aussetzen der Pelletzufuhr, bis nur noch ein Glutbett in der **Brennerschale (5)** zurückbleibt. Indikator für das Vorhandensein eines Glutbetts ist eine entsprechend reduzierte Temperatur im Brennraum.
Anschließend wird die Pelletzufuhr fortgesetzt und das Gerät wieder in den Heizbetrieb gebracht.

Große Reinigung
Aussetzen der Pelletzufuhr bis zum vollständigen Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**. Dabei durchläuft das Gerät den gleichen Prozess wie während einer „Ausbrandphase".

Während einer „Großen Reinigung" werden in der **Brennerschale (5)** verbliebene Brennstoffrückstände weitestgehend verbrannt.

Hinweis:
Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle zu verkürzen. **Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!**

11.6 Ausbrandphase

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.
Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** in dieser Betriebsphase verstärkt.

Hinweis:
Damit das Gerät nach einer Ausbrandphase wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

12. Reinigung und Pflege

Intervall / Teile	Täglich	Alle 2-3 Tage	Alle 15-20 Tage	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden* *) Betriebsstunden entsprechend den Vorgaben; je nachdem, was zuerst erreicht wird.
Brennerschale	X			
Aschenkasten		X		
Glasscheibe	X			
Brennstofftank aussaugen			X	
Wärmetauscher				X
Rauchgaskanal				X
Abgasventilator/ Rauchgasführung				X
Brennraumverkleidung			X	
Dichtungen			X	X
Wartung				X

Hinweis:
Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.

Achtung - Gefahr von Verbrennungen!
Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

Hinweis:
Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.

Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

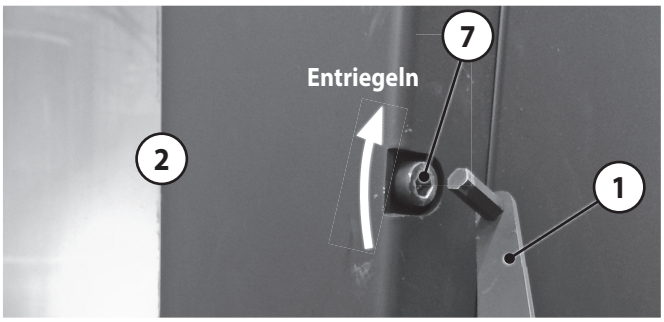
Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.
Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

Verwenden Sie zum Entfernen von Aschenresten vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:
Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

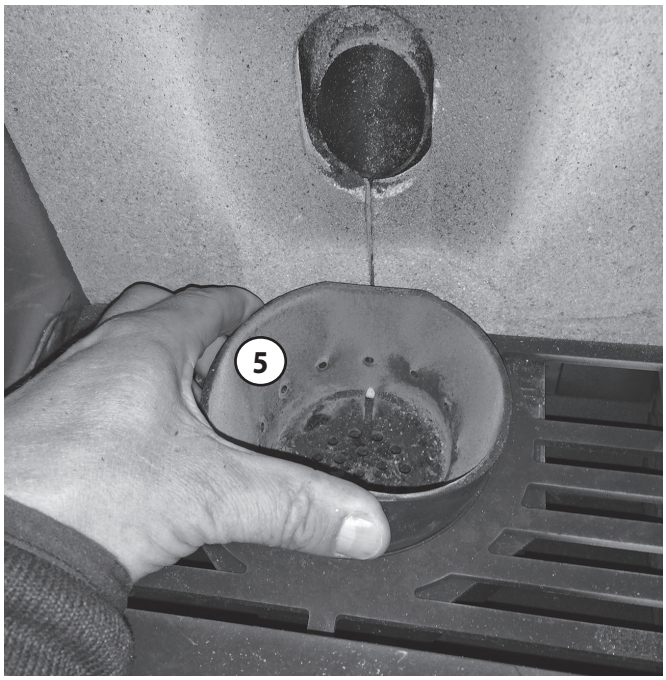
Reinigung durchführen:

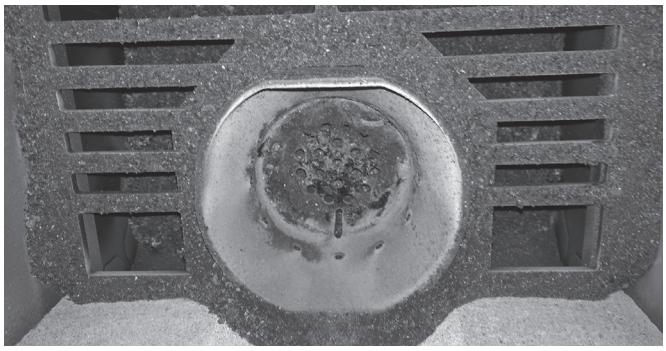
- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der Schaltfläche **„EIN/AUS“ (23)** ausschalten (Ausbrandphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Ausbrandphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch im „Informationsmenü“ die Temperatur im Brennraum ablesen. **Für eine Reinigung muss diese Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!**
- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**: **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** in die Inbusöffnung des **Brennraumtür-Verschlusses (7)** einstecken und zum Entriegeln nach oben bewegen.



- ▶ Entfernen Sie Aschenreste mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.

► **Brennerschale (5)** entnehmen und aussaugen.

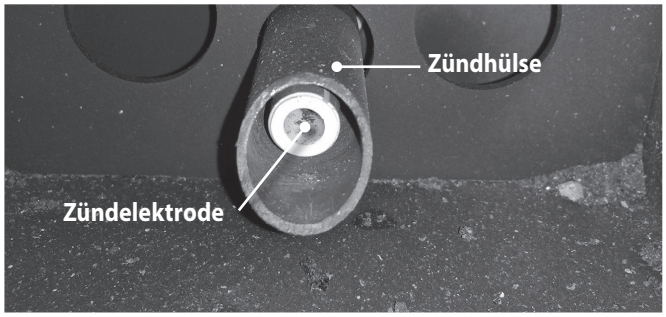




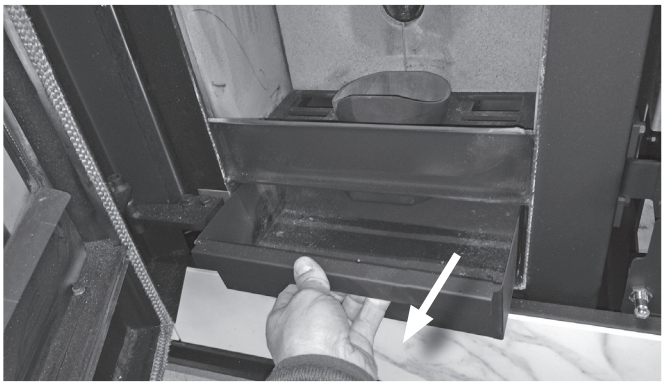
Brennerschale (5) vor...

...und nach einer sorgfältigen Reinigung.

► Reinigen Sie das Innere der Zündhülse mit der Zündelektrode sorgfältig. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen.



► **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!

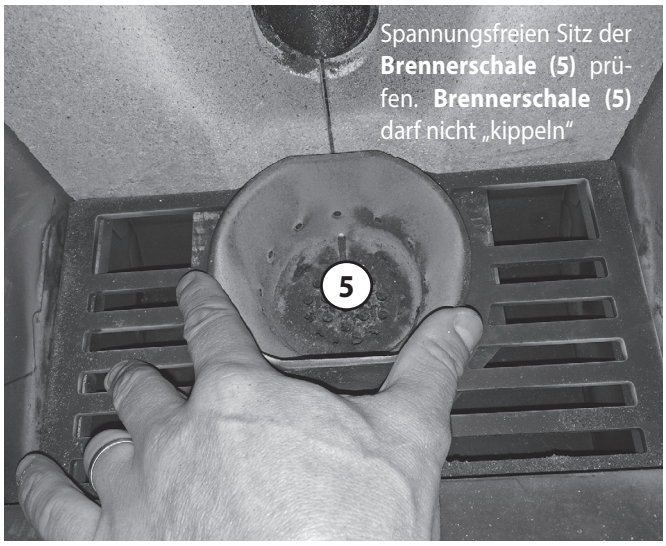
Hinweis: Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)!
Wenn der **Aschenkasten (6)** überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!

► Entfernen Sie auch Aschenreste aus dem **Aschenkasten (6)**.

► Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.

Hinweis:
Verwenden Sie bitte kein Reinigungsmittel, welches nicht von ORANIER freigegeben ist.
Manche Reinigungsmittelrückstände können unter Hitzeeinwirkung unschöne, bleibende Veränderungen an der Sichtscheibe hervorrufen.

- ▶ Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- ▶ Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen.
  Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde.
  Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode hinten und möglichst dicht an der Zündelektrode sitzt.



- ▶ Abschließend **Brennraumtür (2)** schließen und **Brennraumtürverschluss (7)** mit **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** verriegeln.

- ▶ **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** abnehmen.
- ▶ Gerät durch Betätigen der Schaltfläche **„EIN/AUS“ (23)** wieder in Betrieb nehmen.
- ▶ Statusmeldung „Reinigung“ zurücksetzen (➔ Kapitel **9.6.2.4**).

13. Wartung

Hinweis:
Zum Erhalt der Garantie ist eine Wartung nur durch dafür geschultes Fachpersonal durchzuführen.

Hinweis:
Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.

Gefahr durch Stromschlag!
Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden.
Es ist dabei **nicht ausreichend,** das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten!
NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!

Achtung - Gefahr von Verbrennungen!
Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

Hinweis:
Der Gerätekorpus ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht.
Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontagearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 1500 Betriebsstunden (bzw. dem angegebenen Wert) fachmännisch gewartet werden.
Dazu erscheint im **Display (21)** ein Hinweis auf eine anstehende Wartung. Eine durchgeführte Wartung muss im Systemmenü (Passwort erforderlich) bestätigt werden.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein.

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind.

Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an den Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Rauchgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge.
Im Rauchgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch der Förderdruck sinkt.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen.
Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

13.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

➔ Kapitel 12 „Reinigung und Pflege“

13.2 Heizgaszüge reinigen

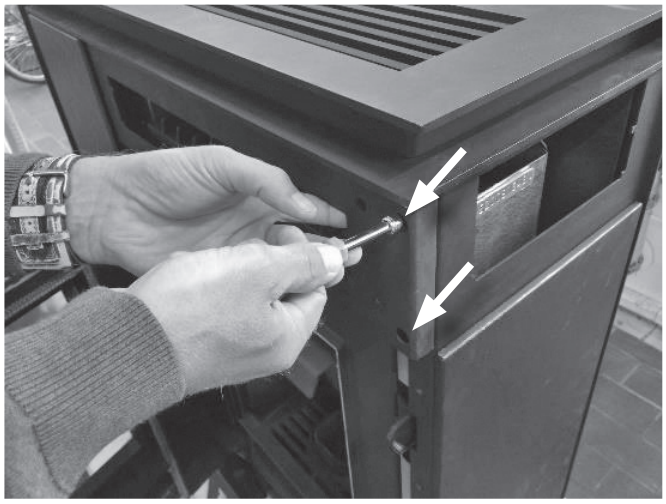
Die Heizgaszüge sind oberhalb des Brennraums angeordnet und nach Demontage der oberen Verkleidung zugänglich:

► **Obere Seitenverkleidung (36)** nach oben schieben, Oberkante etwas nach außen kippen und **obere Seitenverkleidung (36)** abnehmen.

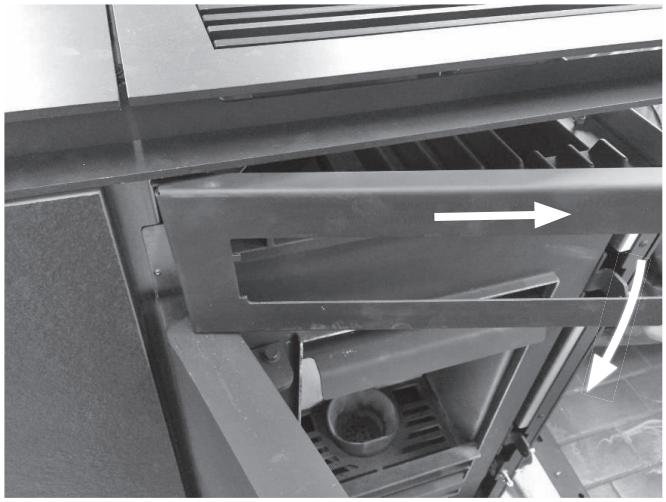
► **Obere Frontverkleidung (35)** nach oben schieben, Oberkante etwas nach außen kippen und **obere Frontverkleidung (35)** abnehmen.

Nach Abnehmen der **oberen Frontverkleidung (35)** wird ein Blendenblech zugänglich. Dieses Blendenblech ist mit 2 Inbusschrauben (Schlüsselweite 3 mm) befestigt.

► Beide Inbusschrauben lösen und abnehmen.

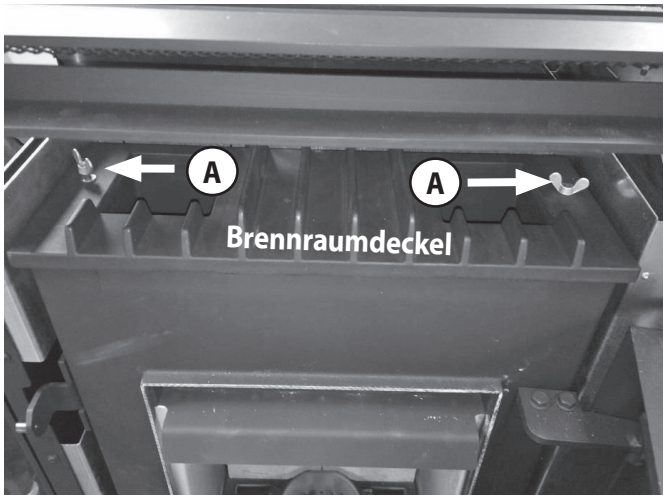


► Blendenblech rechts nach vorne schwenken und Blendenblech nach rechts abnehmen.



Der Brennraumdeckel bildet den Abschluss des Brennraums nach oben. Er muss demontiert werden, um die Reinigung der Heizgaszüge zu ermöglichen.

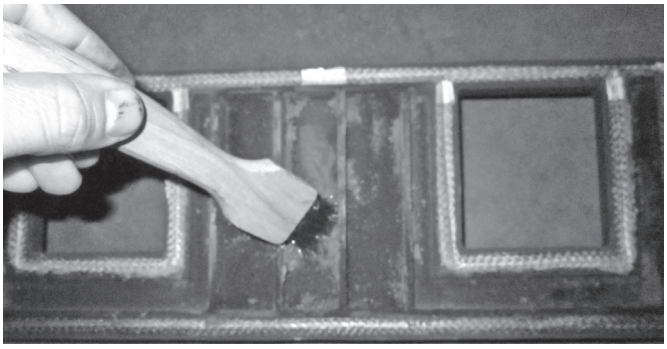
► Dafür sind 2 Flügelmuttern zu lösen (A).



► Brennraumdeckel aus den Stehbolzen heben und anschließend nur auf der rechten Seite, im Bereich des **Brennraum-Türverschlusses (7)**, etwas nach vorne drehen und entnehmen.

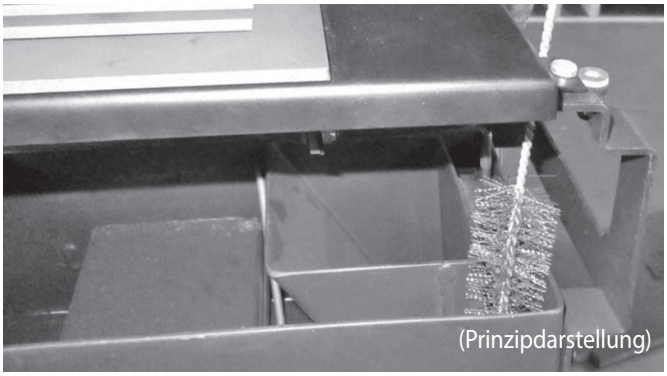
Beschädigungen an Kabeln und Leitungen sind dabei unbedingt zu vermeiden! Beschädigte Kabel und Leitungen sind in jedem Fall zu ersetzen!

► Der Brennraumdeckel ist mit geeignetem Werkzeug zu reinigen. Dabei darf die Dichtung nicht beschädigt werden.
Nach erfolgter Reinigung ist die Dichtung des Brennraumdeckels zu prüfen und im Bedarfsfall zu erneuern.



Bei abgenommenen Brennraumdeckel werden die Heizgaszüge sichtbar und zugänglich.

► Wandungen des Rauchgaskanales mit einer geeigneten Bürste sorgfältig von Schmutz und Ruß befreien.

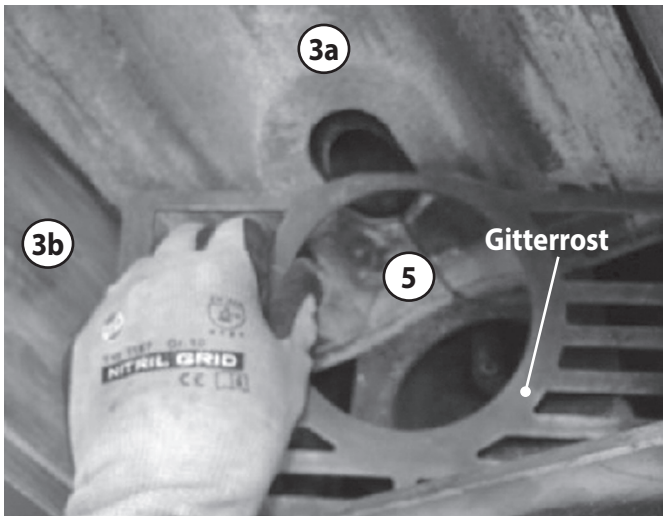


► Reinigen Sie die Oberflächen des Wärmetauschers von allen Ablagerungen. Dies sorgt für optimale Energieübertragung. Auch die Aufströmkanäle sind gegebenenfalls ebenfalls zu reinigen.

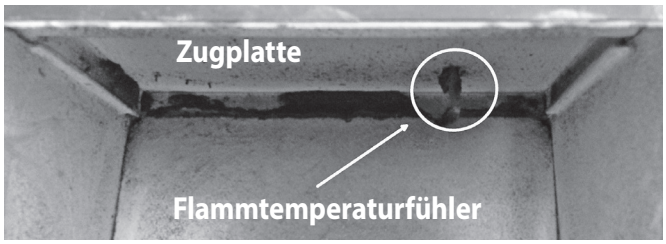
Alternative:
Anstelle einer Reinigung der Heizgaszüge / des Wärmetauschers von oben, besteht die Möglichkeit, die **Vermiculite Brennraumauskleidungen (3)** zu entfernen. Der Rauchgasweg wird dadurch zugänglich.

13.3 Brennraum überprüfen

► Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)**, entnehmen Sie die **Brennerschale (5)** und den darunter befindlichen Gitterrost.



► Die Zugplatte im hinteren Bereich anheben und festhalten.



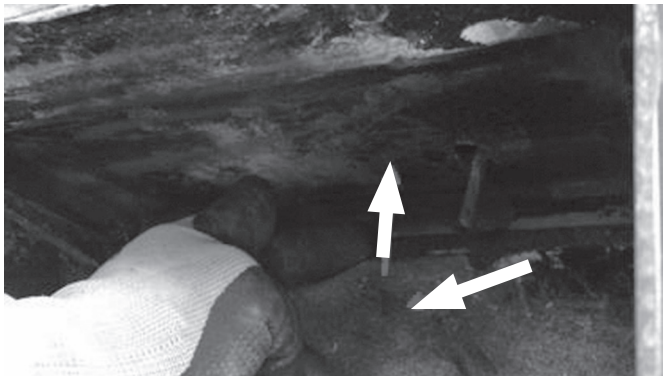
Hinweis:
Das Gerät darf nie ohne korrekt eingesetzte Zugplatte betrieben werden! Dabei muss die Zugplatte vorne ohne Spalt aufliegen.

Irreversible Beschädigungen wären die Folge und das Gerät damit nicht mehr betriebsfähig!

Der Flammtemperaturfühler befindet sich im oberen Bereich des Brennraums und misst die dort herrschende Temperatur.

► Flammtemperaturfühler auf Verschmutzung überprüfen, gegebenenfalls reinigen.
Sollte die Fühlerhülse Beschädigungen aufweisen, ist der Flammtemperaturfühler zu ersetzen.

► **Hintere Brennraumverkleidung (3a)** oben vorsichtig nach vorne schwenken.



► Der Flammtemperaturfühler muss mechanisch spannungsfrei durch die dafür vorgesehene Öffnung (Pfeil) geführt werden.

► Zugplatte weiterhin festhalten.

► Linke Seitenverkleidung oben nach innen schwenken

► Zugplatte entnehmen.

► Linke Seitenverkleidung zunächst oben aus dem Brennraum schwenken und dann entnehmen. Achten Sie dabei auf den Flammtemperaturfühler!

► Rechte Seitenverkleidung zunächst oben nach innen kippen und dann oben aus dem Brennraum schwenken und entnehmen. Achten Sie dabei auf den Flammtemperaturfühler!

► Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Sollten sich Verunreingung zwischen stählernem Gerätekorpus und den Brennraumverkleidungen gebildet haben, so sind diese vollständig zu entfernen.

► Prüfen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** auf Verzunderung und Beschädigungen.

► Reinigen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** und beheben Sie evtl. Beschädigungen.
Im Bedarfsfall Brennraumverkleidungen ersetzen.

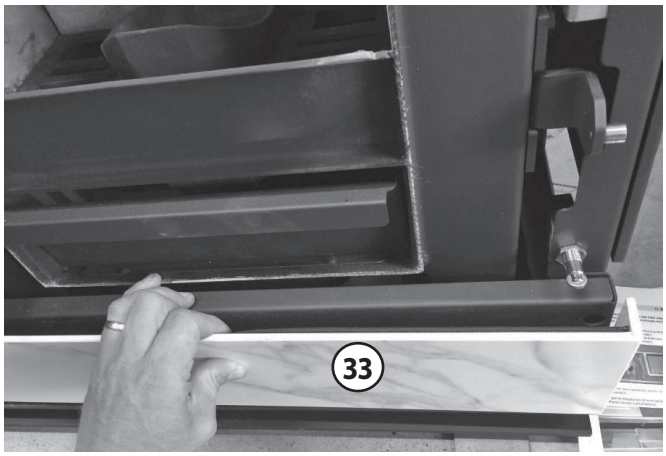
► Prüfen Sie die Zugplatte auf Verzunderung und Beschädigungen und beheben Sie evtl. Beschädigungen.

Beschädigte Teile Im Bedarfsfall generell ersetzen.

13.4 Rauchgasweg und Abgasventilator reinigen

Für die Reinigung von Rauchgasweg und Abgasventilator muss zunächst die **untere Frontverkleidung (33)** demontiert werden:

► **Untere Frontverkleidung (33)** nach oben schieben, Oberkante etwas nach außen kippen und **untere Frontverkleidung (33)** abnehmen.



Nach Abnehmen der **unteren Frontverkleidung (33)** wird ein Blendenblech zugänglich. Dieses Blendenblech ist mit 2 Inbusschrauben (Schlüsselweite 3 mm) befestigt.

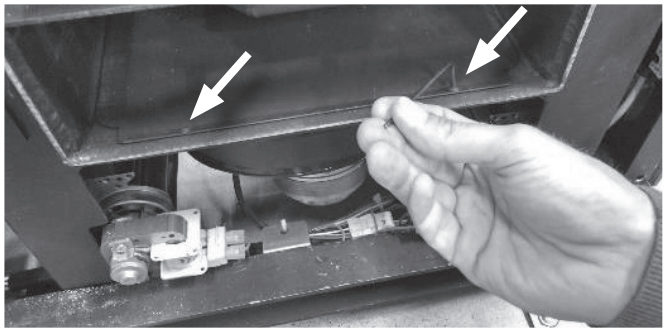
► Beide Inbusschrauben lösen und abnehmen.

► Blendenblech rechts nach vorne schwenken und Blendenblech nach rechts abnehmen.

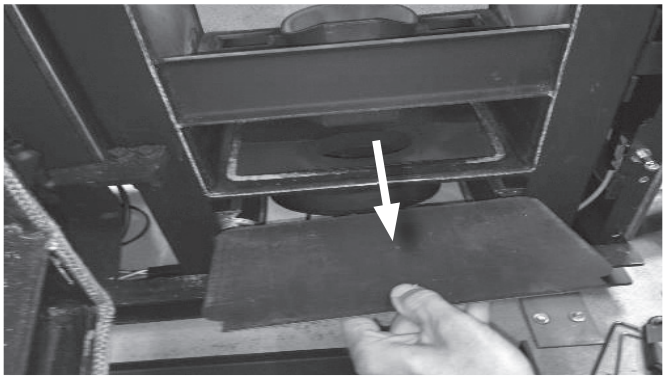
Nach der Demontage der Verkleidung und des Blendenblechs kann der Gebläsedeckel unterhalb des **Aschenkastens (6)** abgenommen werden:

► **Aschenkasten (6)** entnehmen.

► 2 Inbusschrauben SW 3 lösen...



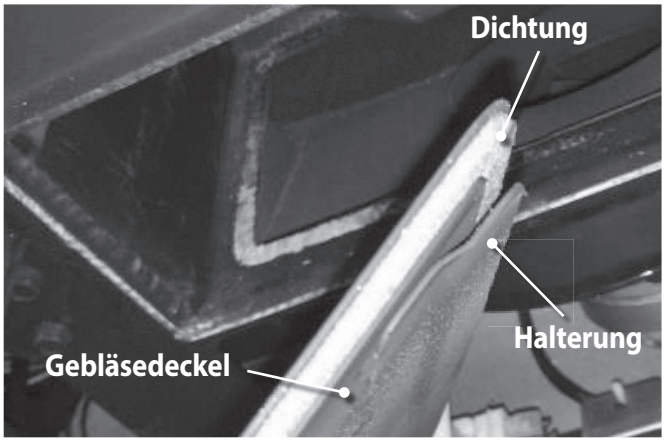
► ....und Gebläsedeckel nach vorne abnehmen.



► Prüfen Sie die Dichtung auf Beschädigungen.

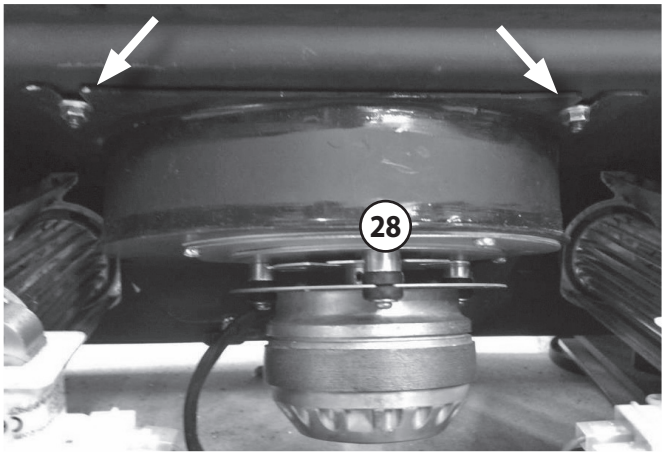
Hinweis:
Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

Achten Sie beim späteren Wiedereinsetzen des Gebläsedeckels darauf, dass alle Halterungen an der Rückseite des Gebläsedeckels hinter das Korpusblech geschoben werden, damit der Gebläsedeckel dicht anliegen kann.



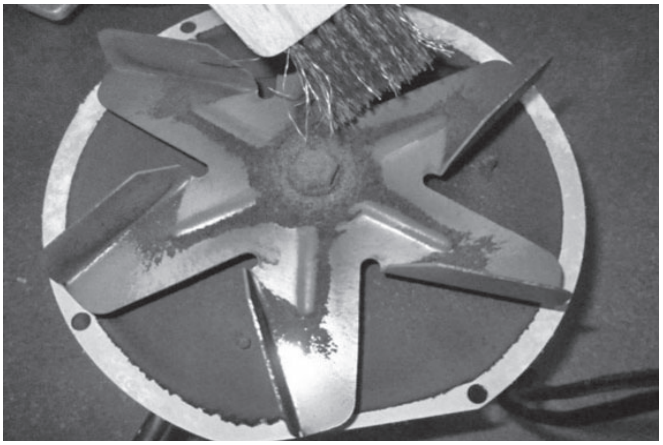
Zum Entfernen der bei der Reinigung gelösten und herabgefallenen Ablagerungen demontieren Sie den **Abgasventilator (28)**.

► Lösen Sie die 2 Sechskantmuttern (Pfeil). Achten Sie darauf, dass dabei die Dichtung zwischen **Abgasventilator (28)** und Gerätekorpus nicht beschädigt wird.



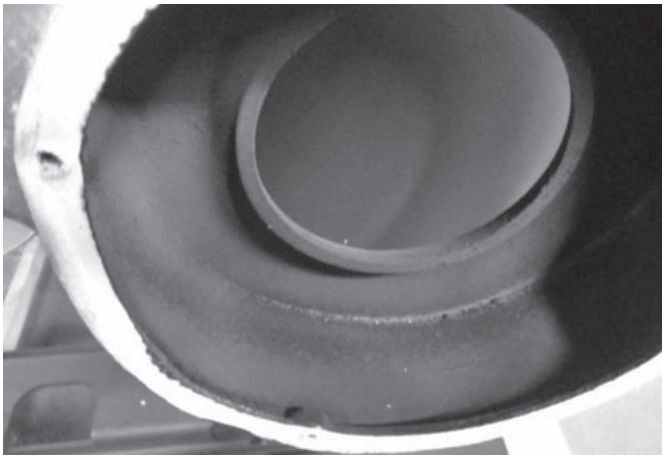
Hinweis:
Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

- Nach dem Abnehmen des **Abgasventilators (28)** Ablagerungen im Rauchgasweg und auch aus dem nunmehr zugäng lichen, unteren Bereich des Wärmetauschers entfernen. Verwenden Sie zum Entfernen der Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.
- Reinigen Sie das Flügelrad sorgfältig, aber vorsichtig, um Beschädigungen bzw. Verformungen unbedingt zu vermeiden.



Hinweis:
Das Flügelrad des **Abgasventilators (28)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl.
Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden.
Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch in Folge zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

- Reinigen Sie das Gehäuse des **Abgasventilators (28)**.
- Reinigen Sie anschließend den Verbindungsbereich zwischen Saugzug-Gehäuse und Rauchrohr von Ablagerungen.



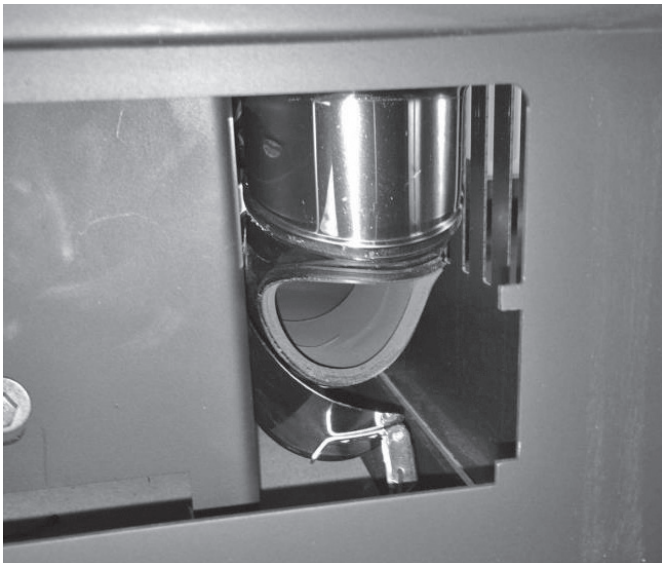
13.5 Reinigung Rauchgasrohr bei Abgang oben

- **Untere Seitenverkleidung (34)** nach oben schieben, Oberkante etwas nach außen kippen und **untere Seitenverkleidung (34)** abnehmen.

Im Gerätekorpus wird nun der Rauchrohrbogen mit Reinigungsklappe zugänglich.

- Reinigungsklappe öffnen, Rauchohr durchbürsten und anfallende Asche mit einem Aschensauger entfernen.

Hinweis:
Achten Sie dabei besonders auf Aschenansammlungen im Übergangsbogen zum Rauchgasgebläse und entfernen Sie diese sorgfältig.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

13.6 Reinigung Pellettank und Pelletförderung

- ▶ Entfernen Sie Pelletreste und Staub mit einem Staubsauger aus dem Pellettank.
- ▶ Prüfen Sie den Pellettank auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.
- ▶ Prüfen Sie die Verbindung zwischen Pellettank und dem Fallrohr zur **Brennerschale (5)** auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist diese Verbindung mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.
- ▶ Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke:
  Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren.
  Dabei sind Staubreste der Pellets auszusaugen.
  Die Abdichtung des Pellettanks ist zu prüfen und ggf. mit geeignetem Silikon neu nachzudichten.

Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.

Hinweis:
Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

14. Stör- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät.	STB durch Eindrücken des Schaltstiftes entriegeln. Ursache für das Auslösen feststellen und beseitigen.
Er02	Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumtür).	Brennraumtür schließen. Gerät und Rauchgaswege reinigen.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Rauchgasanlage prüfen.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungstemperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er18	Brennstoffmangel.	Pellets nachfüllen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Luft-Rauchgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung überschritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Rauchgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumtür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/ oder Pellettankdeckel-Schalter).	Brennraumtür / Pellettankdeckel schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.

Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (➔ Kapitel **7.1**).

15. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

ORANIER-Pelletöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Wählen Sie hierfür bitte in unserem Kundendienstportal unter

www.oranier-kundendienst.com

den für Sie relevanten Bereich aus und folgen Sie der Menüführung:

Bestellen Sie Ersatzteile, verfolgen Sie im Trackingbereich Ihre Bestellung, finden Sie unter „FAQ" schnelle Antworten auf häufig gestellte Fragen oder senden Sie schnell und bequem eine Kundendienstanfrage.

Falls Sie eine Kundendienstanfrage absenden möchten, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- ☐ **Serie und Modellnummer des Gerätes**
- ☐ **Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**

  (Siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- ☐ **Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
- ☐ **Kaufdatum**
- ☐ **Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- ☐ **Ein Foto vom Fehler**

Auf diese Weise kann Ihre Kundendienstanfrage besonders schnell bearbeitet werden.

Halten Sie die oben genannten Informationen ebenfalls bereit, wenn Sie uns per E-Mail oder telefonisch kontaktieren möchten, damit die Bearbeitung schnell und unkompliziert abgewickelt werden kann.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden
Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-0

Kundendienst / Ersatzteile
E-Mail Kundendienst: service-ht@oranier.com
E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com
Telefon: +49 (0) 27 71 / 2630-360

Alle Dienste sind erreichbar
Montag - Donnerstag: 8.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 15.00 Uhr

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz
E-Mail Vertrieb:: vertrieb-ht@oranier.com
Telefon: +43 (0) 7 32 / 66 01 88-10

Kundendienst/Ersatzteile:
E-Mail Kundendienst: service-ht@oranier.com
E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com
Telefon: +43 (0) 7 32 / 66 01 88-20

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur
Telefon: +41 (0) 812 5066 25
E-Mail: swiss@oranier.com

Bitte beachten Sie:
Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

ORANIER Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.
Für unsere ORANIER-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:
Die ORANIER-Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.
Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen.
Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.
Diese Garantiebedingungen gelten nur für die Länder Deutschland und Österreich. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaft.
ORANIER haftet grundsätzlich nicht für mittelbare oder unmittelbare Schäden, die durch die Verwendung von nicht originalen Ersatzteilen entstehen.

1. Die ORANIER-Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen ORANIER-Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt. Emaille und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des ORANIER-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden.
Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen und Einstellarbeiten an Pelletgeräten zur Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten und Pelletqualitäten fallen nicht unter diese Werksgarantie.

3. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das ORANIER-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

4. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen.
Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.

5. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

6. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.

- Falsche Größenwahl.

- Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen.
Darunter fallen auch Mängel an den Rauchgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu hoher Förderdruck) und den Zuluftbedingungen sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.

- Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Pellet, Kohle und Holz gefeuerten Geräten; ungeeigneter Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.

- Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, unsachgemäße Behandlung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel.

- Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile.

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Str. 1
35708 Haiger
www.oranier.com

Kundendienstanfrage Pelletgerät

Version 1.1 P.H

Rücksendung an: Service-HT@oranier.com oder Fax (0 27 71) 2630-368

Bitte füllen Sie für einen reibungslosen Ablauf die nachstehenden Felder sorgfältig aus:

Kontakt-Daten

Frau/Herr/Firma _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Händler/Firma _____

Datum _____

Kd.-Nr. _____

Telefonisch erreichbar

Privat _____

Dienstlich _____

Mobil _____

E-Mail _____

Geräte-Daten

Geräte-Typ _____

Kaufjahr/Monat _____

Serien-Nr. …… ….. A0…..

Betriebsstd.* _____

Zündungen* _____

Fehlzündungen* _____

(*Menü 3 Sek-Service-Zähler)

* Diese Angaben finden Sie unter Menü

Fehlerbeschreibung

Beschreiben Sie kurz den Fehler:

_____

_____

_____

1. Wann wurde die letzte Wartung durch Fachpersonal (nachweislich) durchgeführt? _____

Von wem? _____

2. Wird das Gerät auf Sommer oder Winter betrieben? ☐ ja ☐ nein
(Frage nur relevant bei einem wassergeführtem Gerät!)

3. Rauchrohranschluss des Pelletofens: ☐ hinten ☐ oben ☐ LAS

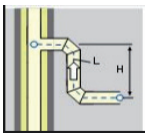
4. Externe Bedienung via smartCon App ☐ ja ☐ nein

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Str. 1
35708 Haiger
www.oranier.com
Version 1.1 P.H

5. Schornsteinbeschreibung

☐ Backstein ☐ Keramikrohr (Plewa) ☐ im Haus
☐ Betonstein ☐ Edelstahl (☐DW ☐EW) ☐ Außen
☐ gemauert ☐ LAS-System _____ wirksame Länge
_____ Schornsteinquerschnitt

Anschluss-Situation vom Pellet-Gerät zum Schornstein
(z. B. 2x90°-Bogen oder 1 x 0,50 m waagerecht o. ä.)



Anschluss:_____

6. Verbrennungseinstellung*(Menü 3 Sek-Einstellung-Verbrennungseinstellung)
Wert 1 - 4 _____ Set

* Diese Angaben finden Sie unter Menü

7. Kalibrierung* (Menü 3 Sek-Service)
Kalibrierung Förderschnecke _____ Set
Kalibrierung Abgas Ventilator _____ Set

8. Größe Aufstellraum _____ m²

9. Größe Pufferspeicher (nur bei wassergeführtem Pelletofen) _____ Liter

10. Sonstiges

Geregelte Be-/Entlüftungsanlage	☐ ja ☐ nein ☐ nicht bekannt
Dunstagzugshaube im Aufstellraum	☐ ja ☐ nein ☐ nicht bekannt
Stellfüße herausgedreht	☐ ja ☐ nein ☐ nicht bekannt
Raumtemperaturfühler herausgezogen	☐ ja ☐ nein ☐ nicht bekannt
Externe Zuluft	☐ ja ☐ nein ☐ nicht bekannt
Mehrfachbelegung Schornstein	☐ ja ☐ nein ☐ nicht bekannt
Wasserseitig an einen Pufferspeicher angeschlossen (Frage nur relevant bei wassergeführtem Gerät)	☐ ja ☐ nein ☐ nicht bekannt

Zwingend erforderlich ist die Einreichung von Fotos der Aufstellbedingungen sowie vom Anschluss des Pelletgerätes zu Schornstein und Abgasanlage!

*** Detaillierte Angaben zur Menüführung finden Sie in Ihrer Bedienungsanleitung.**

18. Leistungserklärung / Déclaration de performances

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
According to Regulation (EU) No. 305/2011
En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Boreas
For the product: Boreas
Pour le produit: Boreas

Nr. 794601

1. Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:
Unique identification code of the product-type:
Code identification du produit:

Boreas
Boreas
Boreas

2. Typen-, Chargen- oder Seriennummer oder ein anderes Kennzeichen zur Identifikation des Bauprodukts gem. Art. 11, Abs. 4:
Type, batch or serial number or any other identifier to identify the Construction product pursuant to Article 11, paragraph 4:
Identification du produit de construction conformément à l'article 11.4 dérèglement N°305/201 :

7946 A01

3. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehener Verwendungszweck des Bauprodukts gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:
From the Manufacturer 's intended use or intended use of the product Construction according to the applicable harmonized technical specification:
Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant :

Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets ohne Brauchwassererwärmung
Residential space heating appliances fired by wood pellets without domestic water heating
appareil de chauffage à combustion de granulés de bois sans chauffage de l'eau domestique

4. Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Art. 11, Abs. 5:
Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Art. 11, parag. 5:
Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5 :

ORANIER Heiztechnik GmbH
Werk 4
Oranier Straße 1
35708 Haiger

5. Gegebenenfalls Name u. Kontaktanschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Art. 12, Abs. 2 beauftragt ist:
Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2 :

nicht zutreffend
not applicable
non applicable

6. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:
System(s) of assessment and verification of constancy of performance of the construction product :
Système d'évaluation et de vérification de la constance des performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement :

System 3
System 3
Système 3

7. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée :

Notifizierte Prüfstelle: 1625/ Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle
Notified laboratory: 1625/ Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle
Organisme notifié : 1625/ Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle

8. Leistungserklärung
Declaration of performance
Performances déclarées

Harmonisierte technische Spezifikationen *Harmonized technical specification* *Norme technique harmonisée*	**EN 14785:2006-09/Ber 1:2007-10**		
Wesentliche Merkmale *Main features/ Caractéristique principale*	**Leistung** *Performance/ Rendement*		
Brandsicherheit/ *Fire safety/ Sécurité incendie*	**Erfüllt/** *Pass/ Satisfaisant*		
Brandverhalten/ *Reaction to fire/ Resistance au feu*	**A1**		
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff *Risk of burning fuel falling out* *Risque d'incendie du à la chute de produit de combustion*	**Erfüllt** *Pass* *Satisfaisant*		
Reinigbarkeit/ *Cleanability/ Nettoyabilité*	**Erfüllt/** *Pass/ Satisfaisant*		
CO-Emission der Verbrennungsprodukte *CO Emission of combustion products* *Émission de CO des produits de combustion*	**Nennwärmeleistung** *Nominal heat output/ Rendement nominal* **Teillast-Wärmeleistung** *Reduced heat output/ Rendement minimal*	**≤ 0,02 %** **≤ 0,06 %**	**≤ 250 mg/m³** **≤ 750 mg/m³**
Abgastemperatur (Messstrecke) *Flue gas temperature/ Température des fumées*	**Nennwärmeleistung** *Nominal heat output/ Rendement nominal* **Teillast-Wärmeleistung** *Reduced heat output/ Rendement minimal*	**155 °C** **58 °C**	
Oberflächentemperatur *Surface temperature/ Température de surface*	**Erfüllt** *Pass/ Satisfaisant*		
Abstand zu brennbaren Materialien *Safety distance to combustible material* *Distances de sécurité pour matériau inflammable*	**Mindestabstand/** *minimum distances/ distances minimales* Hinten/ *Rear/ Arrière* Seite/ *Side/ Atérales* Decke/ *Ceiling/ Dessus* Front/ *Front/ Devant* Boden/ *Floor/ Sol*	 **50 mm** **300 mm** **- mm** **900 mm** **0 mm**	
Elektrische Sicherheit/ *Electrical safety/ Sécurité electrique*	**Erfüllt/** *Pass/ Satisfaisant*		
Freisetzung von gefährlichen Stoffen *Release of dangerous substance* *Dégagement de substances dangereuses*	**NPD**		
Max. Wasserbetriebsdruck *Max. operation pressure of water* *Pression maximale de l'eau*	**NPD**		
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins) *Mechanical resistance* *Résistance mécanique*	**NPD**		
Dauerhaltbarkeit/ *Durability/ Durabilité*	**Erfüllt/** *Pass/ Satisfaisant*		
Wärmeleistung/ *Thermal output/ Puissance de chauffage*	**Erfüllt/** *Pass/ Satisfaisant*		
Nennwärmeleistung/ *nominal heat output/ puissance nominale* **Raumwärmeleistung**/ *space heat output/ puissance interieure* **Wasserwärmeleistung**/ *water heat output/ puissance dans l'eau*		**8,0 kW** **8,0 kW** **- kW**	
Wirkungsgrad/ *Efficiency/ Rendement*	**Nennwärmeleistung** *Nominal heat output/ Rendement nominal* **Teillast-Wärmeleistung** *Reduced heat output/ Rendement minimal*	**≥ 87,0 %** **≥ 87,0 %**	

9. Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8.
The performance of the product identified in points 1 and 2 is in conformity with the declared performance in point 8.
Les performances du produit identifié au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.
This declaration of performance is issued under the sole responsibility of the manufacturer identified in point 4.
La présente déclaration des performances est établie sous la seule responsabilité du fabricant identifié au 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:
Signed on behalf of the manufacturer:
Signé pour le fabricant et en son nom par :

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(**Name und Funktion**/ *Name and function/ Nom et fonction*)

ORANIER HEIZTECHNIK GMBH Oranier Straße 1 35708 Haiger-Sechshelden

N. Fleischhacker

02.12.2020, Haiger
(**Datum und Ort**/ *Date and place/ Date et Lieu*)

(**Unterschrift**/ *Signature/ Signature*)

19. Konformitätserklärung

EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG (DoC)
DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC)
DECLARATION DE CONFORMITE EU (DoC)

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:
According to the directive:
En accord avec le directive:

EMCD (2014/30/EU)
LVD (2014/35/EU)
RED (2014/53/EU)
RoHS (2011/65/EU)
Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ *Product-type/ Type de produit*:	**Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets ohne Brauchwassererwärmung** *Residential space heating appliances fired by wood pellets without domestic water heating* *Appareil de chauffage à combustion de granulés de bois sans chauffage de l'eau domestique*
Handelsname/ *Trademark/ Marque de commerce:*	**ORANIER Heiztechnik GmbH**
Modell/ *Type/ Modèle:*	**Boreas**
Eindeutiger Kenncode des Produkttyps: *Unique identification code of the product type:* *Code d'identification unique de type de produit:*	**794601**
Hersteller/ *Manufacturer/ Fabricant:*	**ORANIER Heiztechnik GmbH** **Werk 4** **Oranier Straße 1** **35708 Haiger**

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:
Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

EN 60335-1:2020	EN 55022:2010-12	EN 61000-4-5:2019
EN 60335-2-102:2017	EN 55024:2016-05	EN 61000-4-6:2014
EN 50581:2012	EN 60730-1:2017	EN 300220-1:2017
EN 55014-1:2018	EN 60730-2-1:1997	EN 300220-2:2017
EN 55014-2:2020	EN 60730-2-5:2020	EN 301489-1:2017
EN 62233:2008	EN 61000-3-2:2019	EN 301489-3:2017
	EN 61000-3-3:2020	EN 55032:2016
	EN 61000-4-1:2007	EN 301489-17:2017
	EN 61000-4-2:2009	+ FCC Part 15 rules 47
	EN 61000-4-3:2011	EN 60950-1:2007
	EN 61000-4-4:2013	

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.
The manufacture declare under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned Directives.
Le qualité de fabricant déclare sous ma propre responsabilité que les appareils sont conformes aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(**Name und Funktion**/ *Name and Function/ Nom et Fonction*)

ORANIER HEIZTECHNIK GMBH Oranier Straße 1 35708 Haiger-Sechshelden

02.12.2020, Haiger
(**Datum und Ort**/ *Date and Place/ Date et Lieu*)

N. Fleischhacker
(**Unterschrift**/ *Signature/ Signature*)

20. CE-Kennzeichnung

CE 20

CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE

Der Hersteller
The manufacturer
Le fabricant

ORANIER Heiztechnik GmbH
Werk 4
Oranier Straße 1
35708 Haiger

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets“ mit der Handelsbezeichnung
declares under our responsibility that the product “Residential space heating appliances fired by wood pellets“ with trade name
certifie par la présente que le produit «appareil de chauffage à combustion de granulés de bois» portant la désignation commerciale

Boreas

konform ist mit den Bestimmungen der
is in conformity with the requirements of
est conforme aux dispositions de

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
EU-Construction product directive (EU) Nr. 305/2011
la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
and with the following European harmonized standards:
et qui satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN 14785:2006-09/Ber 1:2007-10

Eine Prüfung des „Raumheizers zur Verfeuerung von Holzpellets“ auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
Test for “Residential space heating appliances fired by wood pellets“ according with standard requirements carried out by the notified body:
La conformité de l’«appareil de chauffage à combustion de granulés de bois» avec les exigences de la norme a été contrôlée auprès de l’organisme de contrôle agréé:

Name der anerkannten Prüfstelle:
Name of recognized testing Lab/ Nom de l’organisme de contrôle agréé

RRF Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle
Im Lipperfeld 34b
46047 Oberhausen
Notified Body: 1625
Test report no.: RRF – 85 20 5522-1

Wirkungsgrad und Emissionen
Efficiency and Emissions/ Rendement et émissions

Brennstoff *Fuel, Combustible*	**Wärmeleistung** *Performance, Rendement*	**Wirkungsgrad %** *Efficiency % Rendement %*	**CO** mg/m³ 13 % O_2	**NOx** mg/m³ 13 % O_2	**CnHm** mg/m³ 13 % O_2	**Staub,** *Dust particles, Particules fines* mg/m³ 13 % O_2
Holzpellets, *Wood pellet, Granulés de bois*	Nenn-/ *Nom./ Nom.* Teillast-/*Red./ Min.*	≥ 87,0 ≥ 87,0	≤ 250 ≤ 750	≤ 200 -	≤ 60 -	≤ 20 -

Österreich/ *Austria/, Autriche:*

Brennstoff *Fuel, Combustible*	**Wärmeleistung** *Performance, Rendement*	**Wirkungsgrad %** *Efficiency % Rendement %*	**CO** mg/MJ	**NOx** mg/MJ	**CnHm** mg/MJ	**Staub,** *Dust particles, Particules fines* mg/MJ
Holzpellets, *Wood pellet, Granulés de bois*	Nenn-/ *Nom./ Nom* Teillast-/ *Red./ Min.*	≥ 87,0 ≥ 87,0	≤ 500 ≤ 500	≤ 100 ≤ 100	≤ 30 ≤ 30	≤ 25 -

Schweiz, *Switzerland, Suisse:* siehe Leistungserklärung/ see DOP/ voir DOP

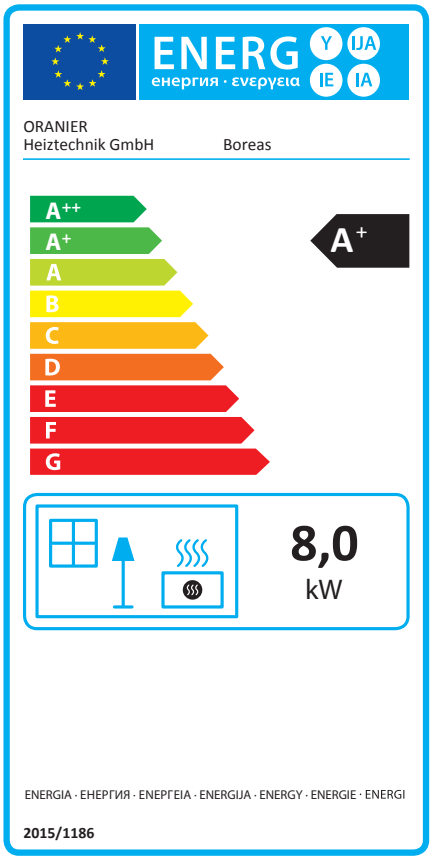
Haiger, 03.09.2020

Geschäftsleitung
Company Management
La Direction de l’entreprise

N. Fleischhacker

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/ Montageanleitung sind zu beachten.
Follow the safety information in the installation and operation instructions.
Veuillez-vous conformer aux consignes d’installation et d’utilisation contenues dans ce manuel.

21. Energielabel und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung



Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV *Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 Annex IV/* *Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annexe IV*		
Warenzeichen/ *trademark/ marque*	ORANIER Heiztechnik GmbH	
Modell/ *model/ modèle*	Boreas 7946	
Energieeffizienzklasse/ *energy efficiency class/ classe énergétique*	A+	
Direkte Wärmeleistung/ *Direct heat output/ Puissance thermique directe*	8,0	kW
Indirekte Wärmeleistung/ *Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte*	-	kW
Energieeffizienzindex (EEI)/ *Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique*	129	
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung *Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance*	≥ 87	%
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast/ *Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum*	≥ 87	%
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes./ *Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater./ Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.*		
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. *The appliance is approved for domestic heating only./ L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.*		
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! *The appliance must not be modified!/ L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications!*		
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden./ *The appliance must be placed in compliance with the prescribed safety distances./ Veuillez respecter les distances de sécurité en vigueur.*		
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. *The appliance has to be cleaned regularily./ Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.*		

22. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l´appareil

Typ / Type / Type:	**Boreas**
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	**7946 A01**
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	

(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new wood burning stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veuillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

22. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l´appareil

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

	Fertigungsnummer: Fabrication number: Numéro de fabrication:	Farbe Color Couleur	Rauchrohranschluss, Ø Flue pipe connection, Ø Conduit de fumées, Ø
◯	**7946 12 A01**	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
◯	**7946 13 A01**	Corten Corten Corten	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
◯	**7946 14 A01**	Schiefer Slate Ardoise	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
◯	**7946 15 A01**	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
◯	**7946 22 A01**	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l´arrièrre, 80 mm
◯	**7946 23 A01**	Corten Corten Corten	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l´arrièrre, 80 mm
◯	**7946 24 A01**	Schiefer Slate Ardoise	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l´arrièrre, 80 mm
◯	**7946 25 A01**	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l´arrièrre, 80 mm
◯	**7946 21 A01**	Corten Corten Corten	Poujoulat PGI 80/130 oben Poujoulat PGI 80/130 from the top Poujoulat PGI 80/130 par haut
◯	**7946 87 A01**	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Poujoulat PGI 80/130 oben Poujoulat PGI 80/130 from the top Poujoulat PGI 80/130 par haut
◯	**7946 88 A01**	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Poujoulat PGI 80/130 oben Poujoulat PGI 80/130 from the top Poujoulat PGI 80/130 par haut
◯	**7946 90 A01**	Schiefer Slate Ardoise	Poujoulat PGI 80/130 oben Poujoulat PGI 80/130 from the top Poujoulat PGI 80/130 par haut